



Presseschau vom 15.03.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb von EU und Nato an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt eine Militäroperation in der Ukraine durch, die Streitkräfte der Donbass-

Republiken sind mit Unterstützung der russischen Truppen auf dem Vormarsch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen antirussischen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **"Sehr schwere Verletzungen" – Zeuge berichtet von Folgen des Raketenangriffs auf Donezk**

Ein Zeuge berichtet, wie er den Angriff der ukrainischen Armee mit einer taktischen ballistischen Rakete des Typs Totschka-U auf Donezk erlebte: Nach Abklingen der Explosionen eilte er aus dem Büro auf die Straße, wo er mehreren Verwundeten Erste Hilfe leistete. ...

<https://kurz.rt.com/2v98> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Energieversorger vor einem Insolvenzdomino?**

Die massiv angestiegenen Strom- und Gaspreise haben bereits dazu geführt, dass viele kleinere Anbieter insolvent wurden. Jetzt geraten die ersten großen Versorger in Zahlungsschwierigkeiten. Die Liberalisierung der Energieversorgung durch die EU erweist sich als Bumerang. ...

<https://kurz.rt.com/2v9y> bzw. [hier](#)

Gert Ewen Ungar: **Wenn die regelbasierte Ordnung gegen ihre Urheber zurückschlägt**

Der Westen hat mit der Absicht, seine Position zu festigen, das Völkerrecht ausgehöhlt. Er spricht dabei von regelbasierter Ordnung. Dazu gehören beispielsweise Schutzverantwortung und Demokratieexport. Die Konsequenzen dieser Aushöhlung bekommt er nun zu spüren. ...

<https://kurz.rt.com/2v9v> bzw. [hier](#)

Dagmar Henn: **Manipulative Medien: Das unsichtbare Verbrechen an Donezk**

Man sollte glauben, dass der Abschuss einer Rakete ins Zentrum einer Stadt, dem über ein Dutzend Menschen zum Opfer fallen, unübersehbar ist. Aber die Menschen des Donbass sind für die deutschen Medien keine zivilen Opfer, denen man Aufmerksamkeit schenkt. ...

<https://kurz.rt.com/2v9u> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Einwohner Wolnowachas werfen Ukraine Krieg gegen Zivilisten vor**

Die Einwohner vieler umkämpfter Orte in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk feiern deren Streitkräfte als Befreier. Das hat auch mit der ukrainischen Kampfführung zu tun: Berichten zufolge wurden Wohngebiete von der ukrainischen Armee systematisch zerstört. ...

<https://kurz.rt.com/2vbi> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

19:44 (17:44) sputnik.by: **Golowtschenko: Russland und Weißrussland werden den Dollar in Energieabchnungen aufgeben**

Der belarussische Premierminister Roman Golowtschenko sprach über die Ergebnisse der Verhandlungen mit seinem russischen Amtskollegen Michail Mischustin, die am Montag stattfanden.

"Die Hauptsache, die ich sagen möchte, ist etwas, was wahrscheinlich noch nie passiert ist: Wir haben in allen Fragen absolut die gleiche Position, es gibt keine Widersprüche. Die Frage ist nur die Form der Umsetzung", sagte der Regierungschef von Belarus in Zusammenfassung der Verhandlungen.

Einer der wichtigen Verhandlungsblöcke seien die Energieressourcen.

"Wir haben uns entschieden, den Dollar in all unseren Energieabrechnungen abzuschaffen",

sagte Roman Golowtschenko.

Er nannte diese Entscheidung unter den gegenwärtigen Umständen natürlich und stellte fest, dass es in dieser Situation "keinen Sinn hat, an eine Drittwährung gebunden zu sein". Laut Roman Golowtschenko werde diese Option seit langem diskutiert. Jetzt werden Abrechnungen mit der Russischen Föderation für Energieressourcen in russischen Rubel durchgeführt.

„Was die Energieträger betrifft, besteht Einvernehmen darüber, dass wir unsere Position bei der Bezahlung von Energieträgern verbessern müssen, obwohl unsere Preise jetzt recht angenehm sind, insbesondere für Gas, aber die durch die chaotischen Ölpreise verursachten Ungleichgewichte zwingen uns natürlich, nach einer optimalen Preisformel für die Arbeit zu suchen. Und es gibt ein Verständnis der russischen Kollegen in dieser Angelegenheit“, sagte Roman Golowtschenko.

Ihm zufolge werden Experten heute Abend mit der Arbeit an einer neuen Formel für den Rohölpreis für Weißrussland beginnen, "und wenn sie ausgearbeitet ist, werden die Regierungen sie genehmigen", fügte er hinzu.

„Und ich bin sicher, dass der Preis so sein wird, dass er den profitablen Betrieb der belarussischen Ö raffination sicherstellt“, schloss Roman Golowtschenko.

Russisches Gas für Weißrussland

Gemäß den Vereinbarungen wird nach Weißrussland im Jahr 2022 Erdgas aus der Russischen Föderation zu einem Preis von 128,52 USD pro tausend Kubikmeter geliefert.

Im November 2021 unterzeichneten die Präsidenten von Belarus und Russland, Alexander Lukaschenko und Wladimir Putin, Dokumente zur weiteren Integration innerhalb des Unionsstaates, darunter 28 gemeinsame Programme, von denen eines die Bildung eines einheitlichen Gasmarktes ist.

In diesem Jahr wird Belarus etwas mehr als 2,4 Milliarden US-Dollar für russisches Gas zahlen und gleichzeitig 250 Millionen US-Dollar mit dem Transport des blauen Brennstoffs durch sein Territorium verdienen.



https://cdn11.img.sputnik.by/img/07e6/03/0e/1061305634_0:1:3172:1785_1920x0_80_0_0_77597829eda09523162aadf2979b44d6.jpg

20:40 de.rt.com: EU-Mitgliedsstaaten einigen sich auf viertes Sanktionspaket gegen Russland

Die ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben sich am Montag auf ein viertes Sanktionspaket gegen Russland wegen der Situation in der Ukraine geeinigt. Dies bestätigte das Büro der französischen EU-Ratspräsidentschaft via Twitter mit. Demnach richten sich die Restriktionsmaßnahmen gegen Einzelpersonen und Organisationen, die "an der Aggression gegen die Ukraine beteiligt sind", sowie gegen mehrere Sektoren der

russischen Wirtschaft.

Die neuen Sanktionen waren bereits am Freitag angekündigt worden und umfassen ein Ausfuhrverbot für Luxusgüter nach Russland, Einfuhrbeschränkungen für bestimmte Produkte der russischen Eisen- und Stahlindustrie sowie ein umfassendes Verbot neuer Investitionen in den gesamten russischen Energiesektor.

Zudem sollen Russland unter anderem handelspolitische Vergünstigungen gestrichen werden, die es als Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) eigentlich hat. Konkret soll Russland dabei der "Meistbegünstigtenstatus" entzogen werden.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/622fa29648fbef2ef24c6641.jpg>

21:04 de.rt.com: **Olympisches Komitee Norwegens: Vizevorsitzender tritt wegen Suspendierung russischer Sportler zurück**

Øyvind Watterdal, stellvertretender Vorsitzender des norwegischen Olympischen Komitees, hat beschlossen, sein Amt wegen der Suspendierung russischer und weißrussischer Athleten von internationalen Wettkämpfen aufzugeben.

Wie RT na Russkom [meldet](#), hat der stellvertretende Vorsitzende des Olympischen Komitees von Norwegen sich dazu entschieden, sein Amt aus Protest gegen den Ausschluss russischer und weißrussischer Sportler niederzulegen.

„Diese Entscheidung des IOC steht in krassem Gegensatz zu meinen Werten und meiner Vorstellung davon, was Sport sein sollte. Ich habe beschlossen, zurückzutreten, weil ich in keiner Weise mit dieser Entscheidung in Verbindung gebracht werden möchte“, wurde Watterdal von NRK zitiert.

Gleichzeitig erwarte er nicht, dass sein Rücktritt etwas ändere, aber er tue dies, damit er sich nicht schämen müsse, seinen russischen Kollegen in Zukunft gegenüberzutreten.

"Ich habe nicht an der Diskussion zu diesem Thema teilgenommen, da ich nicht eingeladen war. Ich war gegen politische Demonstrationen an der Spitze. Im Allgemeinen möchte ich nicht, dass Sport und Politik vermischt werden", fügte Watterdal hinzu.

Am 28. Februar hatte das Internationale Olympische Komitee den internationalen Sportverbänden empfohlen, russische und weißrussische Athleten aufgrund der Situation um Russland und die Ukraine nicht zu internationalen Wettkämpfen zuzulassen. Am 3. März schloss das Internationale Paralympische Komitee die russische Nationalmannschaft von den Winterspielen 2022 in Peking aus.

Zuvor hatte der dreimalige Olympiasieger im Skilanglauf, Alexander Bolschunow, die Meinung [geäußert](#), dass die Norweger die russische Nationalmannschaft aus dem Weltcup im Skilanglauf geworfen hätten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622f955e48fbef0b876bf6c7.jpeg>

21:10 de.rt.com: **Nicht identifizierte Drohne in Rumänien abgestürzt**

Die rumänischen Behörden haben den Absturz einer Drohne unbekannter Herkunft gemeldet. Ein Einwohner der Gemeinde Dumitra im Kreis Bistrița-Năsăud rund 100 Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt habe das unbemannte Luftfahrzeug am Sonntag unweit seines Hauses entdeckt, berichtete die Zeitung Romania Libera unter Berufung auf die Polizei. Eine Sprecherin der regionalen Polizeibehörde präzisierte gegenüber dem rumänischen Portal HotNews, dass die Drohne keine Abzeichen aufwies, die mit der Militäraktion in der Ukraine in Verbindung gebracht werden könnten. Die Polizei leitete ein Strafverfahren wegen eines nicht genehmigten Fluges ein.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/622fa65a48fbef29594015d3.jpg>

21:45 de.rt.com: **Ständiger UN-Vertreter Russlands warnt vor Provokationen der ukrainischen Streitkräfte mit chemischen Kampfstoffen**

Die ukrainischen Streitkräfte würden Provokationen mit dem Einsatz von Giftstoffen vorbereiten, um später Russland dafür verantwortlich zu machen. Davor warnte der Ständige Vertreter Russlands bei den Vereinten Nationen, Wassili Nebensja, bei einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates.

Ihm zufolge hätten die ukrainischen Nationalisten in der Nacht zum 9. März etwa 80 Tonnen Ammoniak in das Dorf Solotschew im Gebiet Charkow gebracht. Daraufhin hätten die ukrainischen Medien bereits am folgenden Tag damit begonnen, Informationen über die

Möglichkeiten zum Schutz vor chemischen Angriffen zu verbreiten. Nebensja fügte hinzu: "Es besteht also kein Zweifel, in welche Richtung sich der Gedanke entwickelt. Zumal unsere US-amerikanischen Kollegen schon im Vorfeld sagen, wer für die gefährliche Entwicklung verantwortlich gemacht werden soll."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/622fb398b480cc2ca7124d06.jpg>

23:49 (21:49) ria.ru: **Mischustin unterzeichnete ein Dekret über ein vorübergehendes Verbot der Getreideausfuhr**

Der russische Premierminister Michail Mischustin unterzeichnete Dekrete über ein vorübergehendes Verbot der Ausfuhr von Getreide in die Länder der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) bis zum 30. Juni sowie von Weißzucker und Rohrzucker in Drittländer bis zum 31. August, wie der Pressedienst der Regierung mitteilte.

„Russland verhängt ein vorübergehendes Ausfuhrverbot für Getreide in die Länder der Eurasischen Wirtschaftsunion sowie für die Ausfuhr von Weißzucker und Rohrohrzucker in Drittländer – bis zum 31. August 2022“, heißt es in der Mitteilung.

Das Ausfuhrverbot für Getreide gilt laut Kabinett für Weizen und Mengkorn, Roggen, Gerste und Mais.

"Lieferungen dieser Produkte außerhalb Russlands werden möglich sein, auch für die Bereitstellung humanitärer Hilfe sowie im Rahmen des internationalen Transitverkehrs", stellte die Regierung fest.

Diese Entscheidung wurde getroffen, um den heimischen Lebensmittelmarkt angesichts externer Beschränkungen zu schützen, fügte das Kabinett hinzu.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e5/03/1f/1603592478_0:0:3072:1728_1280x0_80_0_0_2d16c42b60db443df747e2f067ff353a.jpg

0:30 (22:30) rusvesna.su: **USA gestatten Russland nicht, Verluste auszugleichen – Außenministerium**

Die Vereinigten Staaten werden keinem Land erlauben, Russland dabei zu helfen, seine wirtschaftlichen Kosten wegen der Situation um die Ukraine und den damit verbundenen westlichen Sanktionen auszugleichen, sagte der Sprecher des Außenministeriums, Ned Price, am Montag.

„Wir haben in unseren Kontakten mit Peking sehr deutlich gemacht, dass wir keinem Land erlauben werden, Russland für seine Verluste zu entschädigen“, sagte Price während eines regelmäßigen Briefings und kommentierte die anhaltende Krise um die Ukraine und die mögliche Unterstützung Russlands durch die VR China.

Der Diplomat sagte, dass die US-Delegation während der in Rom abgehaltenen Konsultationen mit der chinesischen Seite Peking vor den Folgen einer möglichen Unterstützung der russischen Militäroperation in der Ukraine für die bilateralen Beziehungen "gewarnt" habe.

„Wenn das Konzept der Souveränität für ein Land wie die VR China in der Praxis etwas bedeutet, dann erwarten wir von China, dass es erklärt und klar kommuniziert, dass eine so grobe Verletzung der Souveränität inakzeptabel ist“, sagte Price.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/gosdep_ssha_6_1.jpg

2:28 (1:28) ukrinform.ua: **Selenskij bot dem russischen Militär eine Überlebenschance**
Im Namen des ukrainischen Volkes bot der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij, den russischen Soldaten eine Überlebenschance an.

Laut Ukrinform sagte er dies in seiner Abendrede nach dem 19. Tag des Widerstands gegen die russische Aggression.

"Ich möchte es den russischen Soldaten sagen. Denjenigen, die bereits in unser Land eingedrungen sind und jenen, die gerade dabei sind, gegen uns ausgesandt zu werden. Russische Soldaten! Hören Sie mir besonders gut zu. Russische Offiziere! Sie verstehen schon. Sie werden der Ukraine nichts wegnehmen. Sie nehmen Leben. Sie sind viele. Aber man wird auch Ihnen das Leben nehmen. Wofür müssen Sie sterben? Und warum? Ich weiß, dass Sie überleben wollen", sagte Selenskij.

Nach seinen Worten zeigten die überhitzten Äußerungen der russischen Soldaten, dass sie wirklich über diesen Krieg, über ihren Staat nachdenken. Vor diesem Hintergrund, so Selenskij, ziehen wir unsere Schlüsse und stellen die Aggressoren vor die Wahl.

„Im Namen des ukrainischen Volkes gebe ich Ihnen eine Chance, eine Chance zu überleben. Wenn Sie sich unseren Streitkräften ergeben, werden wir Sie so behandeln, wie Sie Menschen behandeln sollten. Wie mit Menschen – mit Würde. Wie Sie nicht behandelt wurden in Ihrer Armee. Und wie Ihre Armee unsere nicht behandelt. Wählen Sie! ", schlug der ukrainische Präsident vor.

Bekanntlich hat am 24. Februar die russische Militärintervention in der Ukraine begonnen. Russische Truppen beschießen und zerstören wichtige Infrastrukturen und Wohngebiete, begleitet von zahlreichen zivilen Opfern.

In der Ukraine wurde das Kriegsrecht verhängt und die allgemeine Mobilmachung ausgerufen.



https://static.ukrinform.com/photos/2022_03/thumb_files/630_360_1647239691-636.jpeg

5:00 (3:00) novorosinform.oeg: **"Surrealismus des Regimes": Maria Sacharowa kommentierte das Strafverfahren gegen sie in der Ukraine**

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums hielt es auch für symbolisch, dass der Verdacht gegen sie am Tag des ukrainischen Terroranschlags in Donezk gemeldet wurde. Die offizielle Vertreterin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, kommentierte das Strafverfahren, das in der Ukraine gegen sie eingeleitet wurde.

Zur Erinnerung: Die Generalstaatsanwältin der Ukraine Irina Wenediktowa verkündete den Verdacht im "Hauptfall der russischen Aggression" gegen die offizielle Vertreterin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa und zwei hochrangige russische Militärs „Wie symbolisch das ist – am Tag der Ermordung von 20 Zivilisten in Donezk durch die Streitkräfte der Ukraine“, schrieb Sacharowa in ihrem Telegram-Kanal.

Der Diplomatin nannte die Aktionen der Ukraine auch "Surrealismus" des Kiewer Regimes.



https://novorosinform.org/content/images/09/66/40966_720x405.jpg

6:27 (4:27) rusvesna.su: **Großbritannien sieht sich mit einer neuen Konsequenz antirussischer Sanktionen konfrontiert**

Beschränkungen beim Kauf russischer Holzpellets aufgrund von Sanktionen verschärfen die Energiekrise in Großbritannien, schreibt The Daily Telegraph.

Bis vor kurzem war Russland ein wichtiger Lieferant von Holzpellets zum Heizen für Großbritannien, aber jetzt versuchen britische Importeure dringend, alternative Bezugsquellen zu finden.

Die Einstellung der Lieferungen von Holzpellets aus Russland angesichts neuer Sanktionen wird zu einem starken Anstieg der Heizkosten für Besitzer von Biobrennstoffkesseln führen, heißt es in dem Material.

So sind dank des staatlichen Förderprogramms in den letzten Jahren tausende britische Hausbesitzer und Geschäftsleute auf Heizsysteme umgestiegen, die diesen speziellen Brennstoff verwenden.

Laut The Daily Telegraph ist der Preis für Holzpellets im Land bereits um 25-40% gestiegen und hat das Niveau von 385 Pfund pro Tonne erreicht.

Wie Mark Lebus, Leiter der Handelsorganisation UK Pellet Council, der Zeitung in einem Interview mitteilte, werde eilig nach Alternativen gesucht, um die internationale Lieferkette neu zu strukturieren.

Gleichzeitig wies er darauf hin, dass das Kaufverbot für russisches Pelletholz die Versorgung weltweit beeinträchtigen werde. „Die Folgen werden auch andere Länder zu spüren bekommen, die jetzt um die besten Produkte derselben Lieferanten kämpfen“, warnte der Sprecher des UK Pellet Council.

Laut Lebus werde die britische Regierung versuchen, eine heimische Produktion von Holzpellets aufzubauen. „Großbritannien wird nicht in der Lage sein, die erforderliche Menge an Brennstoff bereitzustellen, sodass wir erhebliche Mengen importieren müssen, und wir werden unweigerlich in eine wachsende Energiekrise verwickelt sein“, schloss er. ...



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/velikobritaniya_big_ben_chasy.jpg

vormittags:

9:17 (7:17) novorosinform.oeg: **Ein amerikanischer Söldner erzählte von seiner Flucht aus der Ukraine**

Michael Sciacca, der für die Ukraine kämpfen wollte, hat Beweise für die Zerstörung eines ausländischen Söldnerstützpunktes veröffentlicht.

Der Appetit ausländischer "Freiwilliger", die sich der ukrainischen Armee anschließen wollen, hat deutlich nachgelassen, sagte der Amerikaner Michael Sciacca.

In sozialen Netzwerken hat er Material gepostet, in dem er die Zerstörung des Stützpunktes der ankommenden Söldner durch russische Raketen beschreibt.

"Unser Stützpunkt, auf dem wir einen Militärvertrag mit der Ukraine unterzeichnet hatten, wurde gerade zerstört." Sciacca ist sich sicher, dass jemand Daten über den Standort des Stützpunktes weitergegeben und damit Ausländer in Gefahr gebracht hat, und dass die Medien das wahre Bild verdrängen.



https://novorosinform.org/content/images/09/73/40973_720x405.jpg

7:31 de.rt.com: **Russland sendet Botschaft an ausländische Söldner in der Ukraine**

Moskau hat die ausländischen Söldner in der Ukraine davor gewarnt, dass sie keine Gnade zu erwarten haben. Außerdem wies der Kreml darauf hin, dass Staaten, die ihre Bürger zur Teilnahme an dem Krieg ermutigen, die Verantwortung für ihren Tod zu tragen haben.

Das russische Verteidigungsministerium erklärte am Montag, dass westliche Regierungen, die ihre Bürger dazu ermutigen, sich an den Kämpfen in der Ukraine zu beteiligen, für deren Tod verantwortlich sind. Die Behörde unterstrich, man werde die Angriffe wie auf den Stützpunkt

Jaworow fortsetzen und keine Gnade im Umgang mit den Söldnern zeigen. Der Pressesprecher des russischen Verteidigungsministeriums Generalmajor Igor Konaschenkow teilte am Montag in einer Erklärung mit:

"Alle Standorte ausländischer Söldner in der Ukraine sind uns bekannt.

Ich möchte Sie noch einmal warnen: Es wird keine Gnade für die Söldner geben, egal wo sie sich auf dem Territorium der Ukraine befinden."

Konaschenkow wies darauf hin, dass eine Reihe westlicher Regierungen ihre Bürger ermutigt hätten, als Söldner gegen russische Truppen zu kämpfen, und fügte hinzu, dass "alle weitere Verantwortung für den Tod dieser Kategorie ausländischer Bürger in der Ukraine allein bei der Führung dieser Länder liegt".

"Gezielte Angriffe werden fortgesetzt", betonte Konaschenkow und bezog sich damit auf den Angriff mit Marschflugkörpern auf die Militärstützpunkte in Jaworow und im nahe gelegenen Staritschi in der Westukraine am Sonntag. Nach Angaben Moskaus wurden bei der Raketensalve die von der "Internationalen Legion der Ukraine" genutzten Einrichtungen zerstört und "bis zu 180 ausländische Kämpfer" getötet.

Nach offiziellen Angaben aus Kiew wurden bei dem Angriff auf das Internationale Zentrum für Friedenssicherung und Sicherheit, so der offizielle Name der Militärbasis bei Jaworow, 35 Menschen getötet und 130 verletzt. Dieser Stützpunkt wird seit Jahren von NATO-Mitarbeitern für die Ausbildung ukrainischer Truppen genutzt.

Während die ukrainischen Behörden darauf beharren, dass bei dem Angriff keine ausländischen Kämpfer getötet wurden, berichteten mehrere britische Medien, dass drei ehemalige Angehörige der britischen Spezialeinheiten in Jaworow ums Leben gekommen seien und dass es "viel mehr Tote auf dem Gelände gegeben habe als behauptet". Dies wurde von London nicht offiziell bestätigt. Unterdessen betonte Washington, dass in Jaworow keine "US-Truppen, Auftragnehmer oder zivile Regierungsmitarbeiter" anwesend waren.

Russische Truppen wurden Ende Februar im Rahmen einer militärischen Sonderoperation zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine sowie zum Schutz der Volksrepubliken Donezk und Lugansk und der nationalen Sicherheitsinteressen Russlands in das russische Nachbarland entsandt. Kiew hat Moskau eine unprovokierte Offensive vorgeworfen.

Die EU, die USA und andere Länder haben mit beispiellosen Sanktionen reagiert, die sich gegen die russische Wirtschaft und mehrere ausgewählte hochrangige Beamte richten. Die militärische Sonderoperation Russlands wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen mehrheitlich verurteilt.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62301efd48fbef29594015f3.jpg>

7:42 de.rt.com: **Slowakei: Drei russische Diplomaten wegen Spionageverdacht ausgewiesen**

Wegen mutmaßlicher Verstöße gegen das Wiener Abkommen über diplomatische

Beziehungen hat die Slowakei am Montag drei russische Diplomaten ausgewiesen. Den Vertretern der Russischen Föderation wird vorgeworfen, Spionage betrieben zu haben. Am Montag hatte das slowakische Außenministerium mitgeteilt, man habe die drei Diplomaten wegen "ihrer Tätigkeit, die gegen das Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen verstößt", ausgewiesen. Zudem soll die slowakische Polizei drei Verdächtige festgenommen haben, die ebenfalls unter dem Verdacht stehen sollen, Spionage für Russland betrieben zu haben, berichtete die Tageszeitung Dennik N. Demnach seien unter den Festgenommenen ein Mitarbeiter des slowakischen Geheimdienstes sowie ein Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums. Bei dem dritten Verdächtigen soll es sich dem Zeitungsbericht zufolge um einen Mann handeln, dem Verbindungen zu der erst kürzlich von den slowakischen Behörden wegen der Verbreitung vermeintlicher Desinformationen gesperrten Website "hlavnespravvy.sk" nachgesagt werden. Dem Bericht nach sollen die Verdächtigten von einem Mitarbeiter der russischen Botschaft bestochen worden sein.

8:04 de.rt.com: **Medien: Möglicherweise ehemalige britische Elitesoldaten unter getöteten Söldnern in der Ukraine**

Bei dem russischen Angriff mit Präzisionslenk Waffen auf das Übungsgelände Jaworow in der ukrainischen Region Lwow sind möglicherweise drei ehemalige Mitglieder britischer Sondereinheiten ums Leben gekommen. Dies meldet der britische Daily Mirror mit Verweis auf Quellen.

Unter den weit über 100 Toten nach dem Angriff des russischen Militärs auf das ukrainische Militärübungsgelände Jaworow am 13. März könnten sich drei ehemalige Mitglieder von Sondereinheiten des britischen Militärs befinden. Dies [schreibt](#) der britische Daily Mirror mit Verweis auf "Quellen". Welchen der beiden Zweige der britischen Spezialkräfte die drei Männer angehörten oder in welchen Einheiten sie genau dienten, sei nicht bekannt.

Bekannt sei hingegen, dass sie nicht zur Einheit der ausländischen Söldner gehörten, die auf dem Übungsgelände gerade ihre Ausbildung durchlief. Die Folgerung drängt sich auf, dass die Soldaten entweder selber Ausbilder waren oder in regulären oder paramilitärischen Einheiten der Ukraine dienten und sich dort zum Training eingefunden hatten.

Britische Geheimdienste ebenso wie der ukrainische SBU gingen davon aus, so Mirror, dass Mitarbeiter des russischen GRU oder SWR möglicherweise einen oder mehrere ausländische Söldner "bekehrt" hätten. Diese hätten dem russischen Militär wichtige Information und nicht zuletzt Koordinaten zugeleitet. Unmittelbar vor dem russischen Angriff sei ein Mann mit einem wie ein Notebook aussehenden Gegenstand gesichtet worden, der sich zu Fuß rasch vom Stützpunkt entfernte.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/623030f748fbef2b492564e7.jpg>

8:10 Telegram-Kanal der Agentur BELTA: **Morgenbericht des russischen Verteidigungsministeriums:**

- Die Streitkräfte der Russischen Föderation haben die volle Kontrolle über das gesamte Gebiet der Region Cherson übernommen;
- Das russische Militär hat an einem Tag zwei ukrainische Flugzeuge, einen Hubschrauber und dreizehn Drohnen abgeschossen;
- Operativ-taktische Kräfte, Kampf- und unbemannte Flugzeuge der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte zerstörten an einem Tag 136 militärische Einrichtungen der Ukraine;
- Die RF-Streitkräfte nahmen eine Hochburg von Nationalisten und ausländischen Söldnern in der Ukraine ein, beschlagnahmten 10 Javelin-Raketensysteme und andere Waffen;
- Die russischen Streitkräfte zerstörten die Hangars auf dem Flugplatz bei Kramatorsk, wo sich 4 Su-25-Kampfflugzeuge, ein Mi-24-Hubschrauber und 5 Mi-8-Hubschrauber der Streitkräfte der Ukraine befanden.

10:19 (8:19) ria.ru: **Das russische Militär übernahm die Kontrolle über die gesamte Oblast Cherson**

Das russische Militär habe die Region Cherson in der Ukraine während einer Sonderoperation besetzt, sagte der offizielle Vertreter des Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow.

„Die Streitkräfte der Russischen Föderation haben die volle Kontrolle über das gesamte Territorium der Oblast Cherson übernommen“, betonte er.

Der Vertreter der Abteilung fügte hinzu, dass die Gruppierung der DVR-Truppen ihrerseits die Offensive fortsetzte, die Verteidigung der ukrainischen Nationalisten durchbrach und die Kontrolle über die Siedlung Pantelejmonowka übernahm und die Linie Werchnetorezkoje-Nowoselowka-2 erreichte.

Das russische Militär hatte am 2. März die volle Kontrolle über das regionale Zentrum Cherson übernommen. Danach begannen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung, um die Arbeit sozialer Einrichtungen aufrechtzuerhalten, für Recht und Ordnung und die Sicherheit der Bevölkerung zu sorgen. Humanitäre Hilfe wurde in die Stadt gebracht.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e6/03/0c/1777806246_0:124:3072:1852_1280x0_80_0_0_636e6c731297c163f1d13658976ed330.jpg

10:29 (8:29) novorosinform.org: **Das russische Verteidigungsministerium berichtete über die Zerstörung von Militärhangars in der Nähe von Kramatorsk**
Infolge des erfolgreichen Angriffs erlitten die Streitkräfte der Ukraine erhebliche Verluste an

Flugtechnik.

Russische Truppen griffen Militärflugplätze in der Region Kramatorsk (Richtung Donbass) an, wodurch die Streitkräfte der Ukraine mehrere Flugzeuge und Hubschrauber verloren. Dies wurde heute vom Pressedienst des russischen Verteidigungsministeriums mitgeteilt.

„Drei Hangars mit vier ukrainischen Su-25-Kampfflugzeugen, einem Mi-24-Hubschrauber und fünf Mi-8-Hubschraubern wurden auf dem Militärflugplatz in der Nähe von Kramatorsk zerstört“, sagte Generalmajor Igor Konaschenkow, Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums. ...



https://novorosinform.org/content/images/09/84/40984_720x405.jpg

8:31 de.rt.com: **Russischer Botschafter: Deutsche Behörden verstehen, dass Hass gegen Russischsprachige geschürt wird**

Russische Staatsbürger und russischsprachige Personen werden in Deutschland zunehmend diskriminiert. Dies berichtete der russische Botschafter in Deutschland. Bei der von der Botschaft eingerichteten Hotline seien bereits zahlreiche Beschwerden eingegangen.

Die deutschen Behörden verstehen, dass Hass gegen die russischsprachige Bevölkerung in Deutschland geschürt wird, und rufen die Bürger zur Zurückhaltung auf. Darauf wies der russische Botschafter in Deutschland Sergei Netschajew am Montag hin. Laut der Nachrichtenagentur TASS erklärte er:

"Jeder ist sich darüber im Klaren, dass das Schüren von Hass ein ungeheuerliches Phänomen ist, das an sich schon gestoppt werden muss. Es gibt entsprechende Äußerungen der deutschen Innenministerin, des Beauftragten der Bundesregierung für Spätaussiedler, im Zusammenhang mit dem Vorfall in der Berliner Schule in Marzahn."

"Es gibt Aufrufe zur Zurückhaltung."

Laut Netschajew werden Strafverfahren wegen Belästigung und Diskriminierung der russischsprachigen Bevölkerung eingeleitet. Er fügte hinzu:

"Ich muss den deutschen Strafverfolgungsbehörden Anerkennung zollen, die unter anderem die Sicherheit unserer Auslandsvertretungen gewährleisten, die Polizei handelt korrekt."

Am 11. März wurde bekannt, dass Unbekannte den Eingang zur Turnhalle der Russisch-Deutschen Lomonossow-Schule in Berlin-Marzahn in Brand gesetzt hatten. Der russische Botschafter in Deutschland bezeichnete den Vorfall als empörend und erklärte, dass die Botschaft in diesem Zusammenhang alle notwendigen Maßnahmen ergreifen werde.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/623039cb48fbef29527d029f.jpg>

11:04 (9:04) rusvesna.su: **Das Artjom-Werk in Kiew wurde angegriffen**

Im Rahmen der Weiterführung der Demilitarisierung der Ukraine wurde das im Artjom-Werk in Kiew [angegriffen](#).

Das Unternehmen produziert Luft-Luft-Lenkflugkörper, automatisierte Systeme zur Wartung von Flugzeugwaffen, Panzerabwehr-Lenkflugkörper sowie Instrumente und Ausrüstung für Flugzeuge.

Gestern hatte "Russkaja Wesna" über Einschläge auf dem Gelände der Flugzeugfabrik "Antonow" berichtet, die sich ebenfalls in Kiew befindet.

11:07 (9:07) novorosinform.org: **Die Frage der Rückkehr der LDVR in die Ukraine wird von den Einwohnern der Republiken entschieden – russisches Außenministerium**

Der Direktor der Zweiten Abteilung für die GUS-Staaten des russischen Außenministeriums, Alexej Polischtschuk, erklärte, Russland sei gezwungen gewesen, die Souveränität der Donbass-Republiken anzuerkennen und die spezielle Militäroperation in der Ukraine zu starten.

Laut Polischtschuk haben DVR und LVR ihre Unabhängigkeit vor langer Zeit vor dem Hintergrund des Bürgerkriegs erklärt, der von den ukrainischen Behörden auf dem Territorium von Donbass begonnen wurde, informiert RIA Novosti.

Er stellte fest, dass Russland seit fast acht Jahren versucht habe, Kiew zur Einhaltung der Minsker Vereinbarungen zu bewegen, die die Rückkehr der Donbass-Republiken in die Ukraine vorbehaltlich des Sonderstatus der LDVR vorsahen. Gleichzeitig hätten die Kiewer Behörden alles getan, damit die Einwohner der Republiken nicht in die Ukraine zurückkehren wollten. Insbesondere die Streitkräfte der Ukraine hätten auf friedliche Städte geschossen, die Kiewer Führung habe eine Wirtschafts-, Verkehrs- und Finanzblockade der Region organisiert, fügte Polischtschuk hinzu.

„Mit anderen Worten, die Kiewer Behörden haben den Donbass selbst vom Rest der Ukraine abgeschnitten und Anfang dieses Jahres begonnen, sich darauf vorzubereiten, ihn gewaltsam zu erobern“, sagte Polischtschuk.

So sei Russland „gezwungen gewesen, die Souveränität der DVR und LVR anzuerkennen“, um die Bevölkerung des Donbass zu schützen, stellte der Vertreter des russischen Außenministeriums fest.

„Deshalb denke ich, dass die Frage, ob es möglich ist, Donezk und Lugansk an die Ukraine zurückzugeben, besser an die Bewohner dieser Republiken selbst gerichtet werden sollte“, fasste Polischtschuk zusammen.



https://novorosinform.org/content/images/09/87/40987_720x405.jpg

9:08 de.rt.com: **Ukraine beschießt weiteres Bergwerk in Donezk: 80 Kumpel unter Tage eingeschlossen**

Nach Beschuss des Akademik-Skotschinski-Bergwerks in Donezk durch ukrainische Truppen sind 80 Bergleute unter Tage eingeschlossen, teilte der Stab der Territorialverteidigung der Donezker Volksrepublik mit.

Nach Angaben auf dem Telegram-Kanal des Stabes fiel zunächst infolge des Beschusses im Bewetterungsschacht des Bergwerks der Strom aus – auf diese Stromversorgung sind dort anscheinend auch die Schachtförderanlagen ("Aufzüge") angewiesen. Auf seinem Telegram-Kanal teilte der Stab mit:

"Achtzig Bergleute verbleiben unter Tage. Die Arbeiten zur Bergung und Reparatur sind derzeit im Gange."

Dies ist schon der zweite derartige Vorfall in dieser Woche: Erst am Montag, dem 14. März, blieben der Bewetterungsschacht und die Förderanlage eines weiteren Kohlebergwerks in Donezk, der Sassjadko-Zeche, ohne Strom – ebenfalls infolge von Beschuss durch die ukrainischen Streitkräfte. Alle 83 unter Tage gefangenen Bergleute konnten etwa fünf Stunden später geborgen werden.

Auch über die Jahre zuvor, seit Ausrufung der Volksrepubliken Donezk und Lugansk im Jahr 2014, wurden immer wieder Lüftungs- und Förderschächte der dortigen Bergwerke mit ähnlichen Ergebnissen von den ukrainischen Streitkräften beschossen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6230492cb480cc0bc331a2c5.jp>

g

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 15.3.22 um 10:30 Uhr**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter zielgerichtet Wohngebiete von Ortschaften der Republik.

In den letzten 24 Stunden wurde das **Zentrum von Donezk mit einem taktischen Raketenkomplex „Totschka-U“ beschossen**. Durch die Luftabwehr der Volksmiliz der DVR ist es gelungen, die abgefeuerte Rakete abzuschießen, aber ein Teil ihrer Elemente fielen auf die Uliza Universitetskaja im Gebiet der Hausnummern 28, 29 und 30.

Außerdem **hat der Gegner in den letzten 24 Stunden mehr als 300 Artillerie- und Mörsergeschosse** mit 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **abgefeuert**.

Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **16 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression **starben 21 friedliche Einwohner, 43 wurden verletzt**. 17 Wohnhäusern, 13 Infrastrukturobjekte und 10 Fahrzeuge wurden beschädigt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter von internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Die Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien weiter Ortschaften von ukrainischen Nationalisten.

In Richtung Donezk säubern Pioniereinheiten Örtlichkeiten von explosiven Objekten und Sprengeinrichtungen, die von den Nationalisten beim Abzug zurückgelassen wurden.

Sieben Soldaten der der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte **sind auf die Seite der Donezker Volksrepublik übergegangen**. Die **3. Kompanie des Bataillons „Donbass“ der 54. Brigade hat ihre Waffen zurückgelassen und ist** vollständig eilig zum ständigen Stationierungspunkt in Losowaja Oblast Charkow **geflohen**.

Wir wenden uns ein weiteres Mal an die ukrainischen Soldaten und empfehlen nachdrücklich dem Beispiel Ihrer Kameraden zu folgen! Im Fall eines freiwilligen Übergangs auf die Seite der Donezker Volksrepublik garantieren wir ihre Rückkehr zu einem friedlichen Leben. Ihr Kommando hat Sie im Stich gelassen. Warten Sie nicht auf einen Befehl, die Waffen niederzulegen.

9:30 de.rt.com: **Handelsverband warnt vor Hamsterkäufen**

Nach Medienberichten über Engpässe bei einzelnen Nahrungsmitteln (wie Sonnenblumenöl und Mehl), die angeblich auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen seien, ist es in Deutschland in den vergangenen Tagen vermehrt zu Hamsterkäufen gekommen. In diesem Zusammenhang warnte der Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels (BVLH) nun dringend davor, Lebensmittel in unüblichen Mengen einzukaufen.

Vielmehr sollen sich die Kunden "– wie bereits zu Beginn der Corona-Krise – untereinander solidarisch verhalten und Produkte nur in haushaltsüblichen Mengen einkaufen", sagte BVLH-Sprecher Christian Böttcher dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) am Dienstag und betonte, dass dem Handelsverband bis dato keine Informationen über eine flächendeckende Unterversorgung mit Sonnenblumenöl im deutschen Einzelhandel vorlägen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/62304b0cb480cc14ec26b304.jpg>

11:23 (9:23) novorosinform.org: **Nach der Tragödie in Donezk baten die DVR-Behörden Russland um Hilfe**

Nach dem Beschuss der Stadt mit „Totschka-U“ habe sich Donezk mit der Bitte an die russische Führung gewandt, bei der Verhinderung solcher Vorfälle zu helfen, sagte der offizielle Sprecher der DVR, Eduard Basurin, dem Fernsehsender Rossija 24. Ihm zufolge verfüge die Donbass-Armee nicht über Waffen, die gegen Raketen in großen Höhen eingesetzt oder sie an ihren Startplätzen treffen könnten.

„Wir haben uns an das russische Verteidigungsministerium gewandt, um Hilfe zu erhalten. Ich denke, dass solche Fälle dank gemeinsamer Bemühungen nicht noch einmal vorkommen werden“, zitierte die Nachrichtenagentur DAN den Oberst.

Infolge des Terroranschlags der Streitkräfte der Ukraine im Zentrum von Donezk unter Nutzung des Raketensystems „Tochka-U“ waren gestern fast zwei Dutzend Menschen getötet und mehr als 30 unterschiedlich schwer verletzt worden.

Der 15. März wurde in der Republik offiziell zum Trauertag erklärt.



https://novorosinform.org/content/images/09/89/40989_720x405.jpg

9:31 de.rt.com: **USA warnen China erneut vor Hilfe für Russland**

Washington warnt Peking weiterhin davor, Moskau in irgendeiner Weise zu helfen, Sanktionen zu umgehen. Dies machte das Weiße Haus am Montag nach einem Treffen zwischen dem nationalen Sicherheitsberater des US-Präsidenten und einem chinesischen Spitzendiplomaten deutlich.

Sollte China Russland "militärische oder andere Hilfe" leisten, "wird das erhebliche Konsequenzen haben", erklärte die Pressesprecherin des Weißen Hauses Jen Psaki Reportern am Montag. Was genau das bedeuten könnte erklärte sie nicht, fügte nur hinzu, dass sich die

USA "mit ihren Partnern und Verbündeten abstimmen werden, um diese Entscheidung zu treffen."

Hiermit kommentierte Psaki ein Treffen zwischen US-Präsident Joe Bidens nationalem Sicherheitsberater Jake Sullivan und dem chinesischen Gesandten Yang Jiechi in Rom. Das Treffen war seit Monaten vorbereitet worden und umfasste eine umfangreiche Tagesordnung, bei der auch der Konflikt in der Ukraine zur Sprache kam.

Vor dem Treffen am Sonntag sagte Sullivan US-Medien, das Weiße Haus kommuniziere "direkt und unter vier Augen mit Peking", dass groß angelegte Versuche, Russland bei der Umgehung von Sanktionen zu unterstützen, zu absoluten Konsequenzen führen werden. Sullivan fügte hinzu:

"Wir werden nicht zulassen, dass dies weitergeht und dass Russland von diesen Wirtschaftssanktionen aus irgendeinem Land, egal wo auf der Welt, profitiert."

Ein namentlich nicht genannter Pentagon-Vertreter sagte am Montag Reportern, die USA hätten wahrgenommen, dass China "im Grunde genommen stillschweigend billigt, was Russland tut". Washington werde "sehr genau beobachten", ob Peking Moskau militärische Hilfe leiste.

Dies bezog sich auf weitverbreitete Behauptungen vom Wochenende, Russland habe China um militärische und finanzielle Hilfe gebeten. Ein hochrangiger Vertreter des Weißen Hauses sagte diesbezüglich:

"Ich würde nur ganz allgemein sagen, dass wir derzeit große Bedenken über Chinas Annäherung an Russland haben."

Sullivan hätte diese Bedenken und die möglichen Auswirkungen und Konsequenzen bestimmter Handlungen direkt angesprochen.

Auf die Medienberichte angesprochen, wonach Russland um Hilfe gebeten habe, sagte der Sprecher der chinesischen Botschaft in Washington Liu Pengyu der Nachrichtenagentur Reuters am Sonntag, er habe davon nichts gehört und erklärte, dass es Chinas Priorität sei, "zu verhindern, dass die angespannte Situation eskaliert oder gar außer Kontrolle gerät".

Zhao Lijian, der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, erklärte am Montag Reportern, dass es sich bei den Presseberichten mit Verweis auf anonyme US-Beamte um "Desinformationen" aus den USA handele. Er fügte hinzu, dass Peking weiterhin gegen "einseitige Sanktionen" sei und dass die chinesische Regierung die Rechte chinesischer Unternehmen entschlossen schützen werde.

Russische Truppen wurden Ende Februar im Rahmen einer militärischen Sonderoperation zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine sowie zum Schutz der Volksrepubliken Donezk und Lugansk und der nationalen Sicherheitsinteressen Russlands in das russische Nachbarland entsandt. Kiew hat Moskau eine unprovokierte Offensive vorgeworfen.

Die EU, die USA und andere Länder haben mit beispiellosen Sanktionen reagiert, die sich gegen die russische Wirtschaft und mehrere ausgewählte hochrangige Beamte richten. Die militärische Sonderoperation Russlands wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen mehrheitlich verurteilt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62302c5bb480cc164b05c959.jpg>

11:40 (9:40) novorosinform.org: **Der Staatschef der DVR gab die Identifizierung der Personen bekannt, die am Start der „Totschka-U“ beteiligt waren**

Denis Puschilin sagte, dass alle Personen, die für den Terroranschlag vom 14. März verantwortlich sind, bei dem 21 Einwohner von Donezk getötet wurden, identifiziert worden seien.

Das Oberhaupt der DVR, Denis Puschilin, gab während im Programm des Fernsehsenders Rossiya 24 die Identifizierung aller Beteiligten des Terroranschlags am 14. März mit einer „Totschka-U“-Rakete im Zentrum von Donezk bekannt.

"Gestern wurden die Daten anhand der Tatsache geklärt, dass wir die Seriennummer der Rakete hatten, was für eine Einheit, wer die Kommandeure waren, wer vor Ort den Befehl erteilte, ob eine entsprechende Vereinbarung bestand, bzw. das Team ... das heißt, alle Namen der Täter wurden ermittelt", sagte Puschilin.

Gestern gegen 11:30 Uhr (Moskauer Zeit) war eine „Totschka-U“-Rakete im Zentrum von Donezk explodiert, die Streumunition trug, die durch internationale Konventionen verboten ist. Infolge der Explosion wurden 20 Menschen getötet, 26 weitere wurden in medizinische Einrichtungen gebracht. Am Dienstag, dem 15. März, wurde bekannt, dass noch eine der verletzten Personen starb, also beträgt die Gesamtzahl der Opfer 21 Personen.



https://novorosinform.org/content/images/09/91/40991_720x405.jpg

11:49 (9:49) interfax.ru: **Die EU verbietet Transaktionen mit einem Teil der Staatsunternehmen der Russischen Föderation und den Export von Luxusgütern in das Land**

Die Einfuhr eines Teils der Stahlprodukte aus der Russischen Föderation ist ebenfalls

verboten, neue Investitionen im Energiesektor der Russischen Föderation sind blockiert. Das nächste, vierte Paket von EU-Sanktionen gegen die Russische Föderation beinhaltet ein Verbot von Transaktionen mit einer Reihe von Staatsunternehmen, ein Verbot des Exports von Luxusgütern nach Russland sowie eine Erweiterung der Liste von Personen, die Sanktionen unterliegen, teilte die Europäische Kommission in einer Erklärung mit.

„Zu den vereinbarten Maßnahmen gehört ein vollständiges Verbot von Transaktionen mit bestimmten russischen Staatsunternehmen in verschiedenen Sektoren“, hieß es in der Erklärung am Dienstag.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass die EU den Export von Luxusgütern, wie teuren Autos und Schmuck, nach Russland verbietet, um „die russische Elite direkt zu treffen“.

„Darüber hinaus wurde die Liste der Personen und Organisationen, auf die die Sanktionen abzielen, erneut erweitert, um weitere mit dem Kreml verbundene Oligarchen und Geschäftseliten aufzunehmen“, heißt es in der Erklärung. Die Sanktionsliste werde Unternehmen umfassen, die im Verteidigungssektor tätig sind, und Strukturen, die „an Desinformation beteiligt sind“.

Die neuen EU-Sanktionen gegen Russland sehen ein Verbot von Neuinvestitionen im Energiesektor der Russischen Föderation vor, Ausnahmen gelten jedoch für friedliche Nutzung der Kernenergie und den Transport von Energieressourcen in die EU.

Zudem sehen EU-Sanktionen ein Importverbot für Stahlprodukte aus der Russischen Föderation vor.

„Ein Einfuhrverbot für jene Stahlprodukte, die unter die Schutzmaßnahmen der EU fallen“, heißt es in der Erklärung. Demnach koste diese Maßnahme Russland etwa 3,3 Milliarden Euro an entgangenen Exporterlösen. Importkontingente würden auf Drittländer verteilt, heißt es.

Darüber hinaus werde ein Verbot der Ratingvergabe durch EU-Ratingagenturen an Russland und russische Unternehmen sowie ein Verbot der Erbringung von Ratingdienstleistungen für russische Kunden eingeführt.

Die Sanktionen treten nach Veröffentlichung im Amtsblatt der EU in Kraft. Europäische Medien teilten mit, dass die Veröffentlichung später am Dienstag erwartet werde.



<https://www.interfax.ru/ftproot/textphotos/2022/03/15/eu700.jpg>

11:56 (9:56) [novorosinform.org](https://www.novorosinform.org): **Selenskij unterzeichnete das Gesetz über die Strafverfolgung der Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation**

Demnach können Personen, denen Verbindungen zum „Aggressorstaat“ nachgewiesen werden, mit bis zu 15 Jahren Gefängnis bestraft werden.

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij unterzeichnete ein Gesetz, das am 3. März von

den Rada-Abgeordneten angenommen wurde und die Einführung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit für die Zusammenarbeit mit Russland vorsieht. Dies gab heute der stellvertretende Vorsitzende des ukrainischen Parlaments, Alexandr Kornienko, bekannt. Für Einzelpersonen sieht das Gesetz eine Bestrafung in Form einer Freiheitsstrafe von bis zu 15 Jahren vor, und sein zweiter Teil erlaubt Die Auflösung politischer Strukturen, Parteien und Organisationen im Zusammenhang mit verurteilten Personen.

„Das Gesetz über die Kollaboration wurde vom Präsidenten der Ukraine unterzeichnet und wird veröffentlicht“, sagte Kornienko im Sender „Ukraina 24“.

Der Abgeordnete stellte fest, dass seit Beginn der Sonderaktion etwa 20 Abgeordnete das Land verlassen hätten, die nach dem neuen Gesetz angeklagt würden und die Höchststrafe erhalten sollten.



https://novorosinform.org/content/images/09/95/40995_720x405.jpg

10:00 de.rt.com: **Premierminister Polens, der Tschechischen Republik und Sloweniens besuchen Selenskij in Kiew**

Die Ministerpräsidenten Polens, der Tschechischen Republik und Sloweniens, Mateusz Morawiecki, Petr Fiala und Janez Janša, wollen am 15. März nach Kiew reisen, um sich mit dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij und dem Premierminister Denis Schmygal zu treffen. Dies meldet die Polnische Presseagentur (PAP). In dem Bericht heißt es: "Ziel des Besuchs ist es, die eindeutige Unterstützung der gesamten Europäischen Union für die Unabhängigkeit der Ukraine zu bekräftigen und dem Staat und den Bürgern der Ukraine ein umfassendes Unterstützungspaket anzubieten."

Die Reise sei in Absprache mit dem Präsidenten des Europäischen Rates Charles Michel und der Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen arrangiert worden. Auch die UNO sei über den Besuch informiert, so die Agentur weiter.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/6230526cb480cc14ec26b308.jpg>

12:12 (10:12) interfax.ru: **Indien prüft die Möglichkeit, russisches Öl mit einem Rabatt zu kaufen**

Indien, der drittgrößte Energieverbraucher der Welt, erwägt den Kauf von Öl aus Russland zu einem Preisnachlass, berichtet die indische Ausgabe der Economic Times unter Berufung auf eine Erklärung des indischen Öl- und Gasministers Hardeep Singh Puri.

"Die Verhandlungen sind im Gange. Es gibt eine Reihe von Fragen, die untersucht werden müssen, wie z. B. wie viel freies Öl Russland hat, oder die nach neuen Märkten oder neuen Lieferanten, die auf den Markt kommen könnten. Darüber hinaus gibt es Fragen im Zusammenhang mit Versicherungen und Fracht sowie viele andere Details, einschließlich des Berechnungsverfahrens", sagte der Minister.

Darüber hinaus äußerte Hardeep Singh Puri die Hoffnung auf die Wiederaufnahme der Ölexporte aus Venezuela und dem Iran sowie eine Steigerung der Produktion in den OPEC+-Ländern vor dem Hintergrund eines starken Anstiegs der Ölpreise.

„Wir hoffen und erwarten, dass Öl nicht nur aus Venezuela, sondern auch aus anderen sanktionierten Ländern verfügbar sein wird“, sagte er und fügte hinzu, dass Indien erst nach Aufhebung der Sanktionen Verhandlungen über Öllieferungen aus Venezuela und dem Iran aufnehmen werde.

Der Minister fügte hinzu, dass „die indischen Behörden die weltweiten Energiemärkte sowie mögliche Versorgungsunterbrechungen aufgrund geopolitischer Ereignisse genau beobachten“.

12:14 (10:14) novorosinform.org: **Die Wiederherstellung von Wolnowacha könnte mehr als ein Jahr dauern - Bauministerium der DVR**

Der amtierende Minister für Bauwesen, Wohnungswesen und Kommunaldienste der DVR Wladimir Jaroschewski sagte, dass die Spezialisten der Abteilung begonnen hätten, die Stadt Wolnowacha zu untersuchen, die während des Rückzugs der Streitkräfte der Ukraine zerstört wurde.

"Eine Stadt mit 25.000 Einwohnern, die Zerstörung ist sehr groß. Daher gibt es viel Arbeit bei der Untersuchung des Territoriums, unsere Spezialisten werden zusammen mit den Planern vorerst jeden Tag in diese Siedlung reisen", sagte Jaroschewski.

Er stellte klar, dass der Wohnungsbestand der Stadt zu 85 % in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Einige Objekte könnten nicht wiederhergestellt werden. Er wies auch darauf hin, dass alle 19 sozialen Einrichtungen in Wolnowacha betroffen seien: Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen und ein Kulturzentrum.

Jaroschewski fügte hinzu, dass zunächst die Strom-, Gas- und Wasserversorgung in der Stadt

wiederhergestellt werde. Danach würden Bedingungen geschaffen, um den Wiederaufbau der Stadt durchzuführen.



https://novorosinform.org/content/images/09/96/40996_720x405.jpg

10:25 de.rt.com: **Trotz Ukraine-Krieg: Gazprom liefert weiter vertragsgemäß Gas über Ukraine**

Nach eigenen Angaben liefert der russische Staatskonzern Gazprom trotz des Krieges weiterhin Gas durch die Ukraine nach Europa. Der russischen Nachrichtenagentur TASS teilte der Konzern am Morgen mit, dass allein am heutigen Dienstag 109,6 Millionen Kubikmeter Gas in den Westen geleitet werden sollen. Das sei die gleiche Menge wie am Montag, sagte Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow gegenüber TASS und ergänzte, die Gasimporte aus Westeuropa zuletzt deutlich zugenommen hätten.

Kuprijanow zufolge sei die erhöhte Nachfrage nach Gas auf die steigenden Preise an den Spotmärkten, auf anhaltende Kälteperiode, Windflauten und auf die verschärfte Situation in der Ukraine zurückzuführen. Demnach würde dieser Umstand darauf hindeuten, dass sich die Großkunden aufgrund zu erwartender Preissteigerungen mit Vorräten eindecken.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/623057c048fbef2959401613.jpg>

12:29 (10:29) **novorosinform.org: Das Gesundheitsministerium der DVR nannte die Zahl der Opfer des Beschusses von Donezk mit "Totschka-U".**

Insgesamt wurden 37 Bürger mit unterschiedlich schweren Verletzungen in medizinische Einrichtungen eingeliefert.

Der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR gab die Daten über die betroffenen Bewohner infolge des Terroranschlags der Streitkräfte der Ukraine am 14. März mit einer „Totschka-U“-Rakete bekannt.

„Zum Stand vom 15. März 2022 um 11.30 Uhr (Moskauer Zeit) beträgt die Zahl der Opfer der während der Explosion im Zentrum von Donezk am 14. März 2022 Verletzten 37 Personen“, teilte die Behörde auf Telegram mit.

Es wird darauf hingewiesen, dass 23 Personen ins Krankenhaus eingeliefert wurden, 14 wurden ambulant behandelt. Bis zum 15. März war die Zahl der Todesopfer auf 21 gestiegen.



https://novorosinform.org/content/images/09/98/40998_720x405.jpg

10:35 de.rt.com: **Ukrainische Eisenbahn verstaatlicht russische Waggons**

Die Ukrainische Eisenbahn hat das Verfahren zur Verstaatlichung russischer Waggons in der Ukraine eingeleitet. Vorläufig handelt es sich um rund 3.000 Waggons, die 250 russischen Unternehmen gehören. Dies geht aus der offiziellen Website von der Ukrainischen Eisenbahn hervor. Wörtlich heißt es dort:

"In der ersten Phase erstellen wir eine Liste der Besitzer von Waggons, die unter ihnen auch russische Eigentümer haben. Allerdings gibt es Unternehmen, die eindeutig zu Russland gehören."

Russische Waggons werden nun der ukrainischen Wirtschaft zugute kommen:

"Sie werden für Ukrsalisnyzja sehr nützlich sein, da wir neue Logistikrouten nach Europa einrichten, die zur Wiederaufnahme der Frachtbeförderung beitragen werden."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62305b46b480cc13b147f05c.jpg>

12:52 (10:51) novorosinform.org: **Lukaschenko: Im vergangenen Jahr haben**

belarussische Spezialdienste elf Versuche von Terroranschlägen vereitelt

Der Staatschef Alexander Lukaschenko behauptet, sie seien von polnischen, litauischen, ukrainischen, amerikanischen und deutschen Vertretern finanziert worden.

Laut RIA Novosti unter Bezugnahme auf eine Erklärung des Pressedienstes des belarussischen Präsidenten wurden im Jahr 2021 in der Republik 11 Versuche, einen Terroranschlag zu begehen, vereitelt.

„Das ist, was wir wissen und was wir sagen können“, sagte der Präsident von Belarus. Lukaschenko fügte hinzu, dass die Sicherheitsbehörden die gewalttätigen und extremistischen Pläne von Personen aufgedeckt hätten, deren Ziele Vertreter der staatlichen Medien, Richter, Abgeordnete, Vollzugsbeamte sowie deren Angehörige gewesen seien.



https://novorosinform.org/content/images/10/02/41002_720x405.jpg

11:06 de.rt.com: Der vergessene Krieg: 161.000 Menschen im Jemen droht eine "katastrophale" Hungersnot

Im Zuge des militärischen Konflikts in der Ukraine spricht kaum noch jemand über die katastrophalen Zustände im Jemen. Millionen Menschen werden dort in den nächsten sechs Monaten wahrscheinlich nicht den Mindestbedarf an Nahrungsmitteln decken können.

Laut einem am Montag veröffentlichten Bericht von 15 UN-Organisationen und Nichtregierungsorganisationen werden in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 voraussichtlich fünfmal so viele Menschen im Jemen von einer Hungersnot betroffen sein wie derzeit.

In dem Bericht heißt es, dass 161.000 Menschen von einer "katastrophalen Hungersnot" betroffen sein werden, während 19 Millionen Menschen in diesem Zeitraum wahrscheinlich nicht in der Lage sein werden, ihren Mindestnahrungsmittelbedarf zu decken. Weiter heißt es in dem Bericht, dass bis Ende des Jahres schockierende 2,2 Millionen Kinder schwer unterernährt sein könnten, darunter mehr als eine halbe Million, bei denen dies bereits der Fall ist. Etwa 1,3 Millionen Frauen sind dem Bericht zufolge ebenfalls von Unterernährung bedroht.

Diese Zahlen zeigen einen mehrfachen Anstieg im Vergleich zu den Zahlen des letzten Jahres, die besagten, dass 12,9 Millionen Menschen Lebensmittelrationen benötigten, aber 3,3 Millionen Kinder und Frauen sowie 1,6 Millionen Schulkinder eine besondere Ernährung benötigten. Eine weitere Aufstellung der humanitären Opferzahlen aus dem Jahr 2021 besagt, dass 11,3 Millionen Jugendliche auf humanitäre Hilfe angewiesen sind, 2,3 Millionen Kleinkinder "akut unterernährt" sind und 400.000 von ihnen "unmittelbar vom Tod bedroht" sind.

Kein Weizen aus Ukraine

Die Statistiken wurden von der Integrated Food Security Phase Classification – einem 2004 von den Vereinten Nationen und Landwirtschaftsorganisationen geschaffenen Instrument zur

Verbesserung der Ernährungssicherheit – im Vorfeld einer jährlichen Fundraising-Konferenz zusammengestellt, die Ende der Woche bei der UNO stattfinden wird. Die Gruppe selbst wird von der EU, USAID und UKAID finanziert.

Der Konflikt im Jemen zieht sich seit fast einem Jahrzehnt hin, angeheizt durch Waffenlieferungen und Unterstützung der USA, Großbritanniens und ihrer europäischen Partner an Saudi-Arabien, das gegen die von Iran unterstützten Huthi-Rebellen und für die Wiederherstellung der von Saudi-Arabien unterstützten Regierung in Sanaa kämpft. Obwohl sie im ärmsten Land des Nahen Ostens leben, ist es den Huthis immer noch gelungen, einen großen Teil ihres Territoriums zu halten.

Erschwerend kommt hinzu, dass der Jemen den Großteil seiner Lebensmittel importiert, darunter fast ein Drittel aus der Ukraine. Nach dem Einmarsch Russlands im letzten Monat hat die Ukraine die Ausfuhr von Weizen, Hafer und anderen wichtigen Grundnahrungsmitteln sowie landwirtschaftliche Exporte verboten. Da die Lebensmittelpreise bereits in die Höhe schießen, verheißt der Wegfall der Ukraine und Russlands von den globalen Rohstoffmärkten nichts Gutes für diejenigen, die normalerweise auf deren Weizen angewiesen sind – ein Faktor, der wahrscheinlich ebenso wie die saudischen Hafengebarden zur katastrophalen Lage im Jemen beiträgt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/623047de48fbef29527d02ad.jpg>

11:27 de.rt.com: **Freigegebene Dokumente: CIA-Häftling wurde als Folterrequisite zur Ausbildung von Rekruten benutzt**

Der US-Geheimdienst CIA hat einen Häftling in Afghanistan als "Requisite" benutzt, um Vernehmungsbeamten beizubringen, wie man Gefangene foltert. Dabei erlitt der Gefangene einen Hirnschaden. Das zeigen Dokumente, die vor kurzem freigegeben wurden.

Laut dem von [The Guardian](#) veröffentlichten Bericht des Generalinspektors der CIA aus dem Jahr 2008 wurde der 44-jährige Ammar al-Baluchi dazu verwendet, um Vernehmungsbeamten die Durchführung einer Foltertechnik namens "Walling" beizubringen. Wie die CIA [erklärt](#), ziehe beim "Walling" ein Vernehmungsbeamter den Gefangenen zu sich heranziehen und schlage ihn dann "schnell gegen eine falsche Wand".

In dem Dokument heißt es, dass Baluchi bis zu zwei Stunden am Stück dem "Walling" unterzogen wurde. Laut einem ehemaligen Auszubildenden standen alle Verhörer Schüler Schlange, um Ammar dieser Foltertechnik zu unterziehen, damit ihr Ausbilder "ihnen ihre Fähigkeit zur Anwendung dieser Technik bescheinigen konnte".

In dem freigegebenen Bericht heißt es weiter, dass das Büro des Generalinspektors insbesondere im Fall des "Walling" Schwierigkeiten hatte festzustellen, ob die Sitzung dazu diene, "Ammar Informationen zu entlocken oder sicherzustellen, dass alle Vernehmungsschüler ihre Zertifizierung erhielten". Offenbar sei "die Zertifizierung der Schlüssel" gewesen.

Baluchi, der im Jahr 2003 von der CIA gefangen genommen wurde, bevor er 2006 nach Guantanamo Bay überstellt wurde, hat Berichten zufolge als Folge seiner Inhaftierung durch den US-Geheimdienst einen Hirnschaden erlitten.

Der in Kuwait geborene Mann wurde inhaftiert, weil er angeblich eine Rolle bei den Terroranschlägen vom 11. September 2001 gespielt und als Kurier für Osama Bin Laden agiert haben soll.

Baluchi befindet sich nach wie vor in US-Gewahrsam in Guantanamo Bay, obwohl die Vereinten Nationen und Menschenrechtsaktivisten seine Freilassung gefordert haben.

Ein saudi-arabischer Mann wurde diesen Monat nach fast 20 Jahren Haft aus Guantanamo entlassen, um sich einer psychiatrischen Behandlung zu unterziehen. Der 46-jährige Mohammad Mani Ahmad al-Qahtani wurde freigelassen, nachdem die US-Behörden seine Inhaftierung als "nicht mehr notwendig erachteten, um eine anhaltende erhebliche Bedrohung für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten abzuwehren".

Berichten zufolge wurde bei Qahtani Schizophrenie und eine posttraumatische Belastungsstörung diagnostiziert, nachdem er in Guantanamo Bay Schlägen, sexueller Erniedrigung, Schlafentzug und anderen Formen der Folter ausgesetzt war.

In dem Militärgefängnis befinden sich heute noch 38 Gefangene.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62305c8048fbef2a53442e18.jpg>

nachmittags:

dan-news.info: Der Wohnfonds des von den ukrainischen Besatzer befreiten Wolnowacha ist zu 85% beschädigt oder zerstört. Dies teilte heute der kommissarische Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Wladimir Jaroschewskij mit.

Viele Objekte lohnen sich einfach nicht wiederaufzubauen, es müssen neue gebaut werden. Beschädigt sind alle 19 sozialen Objekte: Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen und das Kulturzentrum.

Am Montag haben Spezialisten des Ministeriums mit der Bestandsaufnahme begonnen, sie sind seitdem täglich vor Ort. Vorrangige Aufgaben sind die Wiederinbetriebnahme der Systeme der Lebenserhaltung sowie die Schaffung von Bedingungen für die weiteren Arbeit zum Wiederaufbau der zerstörten Objekte.

Anfang 2021 lebten in der Ortschaft etwa 21.500 Bürger.

14:03 (12:03) novorosinform.org: **Ukrainische Nazis haben 17 Kinder in Slawjansk gefangen genommen – DVR**

Das Militär will sie in unbekannte Richtung verbringen.

Die ukrainische Seite bereitet eine mögliche Provokation mit einer großen Zahl von Kindern im besetzten Slawjansk vor. Der Stab der Streitkräfte der DVR erklärte, dass 17 Kinder als Geiseln genommen worden seien, berichtet RIA Novosti.

"Ukrainische Truppen halten in Slawjansk 17 Kinder als Geiseln", heißt es in der Erklärung. Es wird vermutet, dass die Nazis planen, die Kinder irgendwohin zu bringen. Ihr Schicksal sei derzeit unbekannt.



https://novorosinform.org/content/images/10/10/41010_720x405.jpg

14:44 (12:44) ria.ru: **Bayer wird weiterhin Medikamente in Russland produzieren**

Bayer teilte mit, es werde weiterhin Medikamente in Russland produzieren und die Versorgung aufrechterhalten.

Der deutsche Konzern Bayer wird weiterhin Medikamente nach Russland liefern und unterhält auch bestehende Partnerschaften für deren Produktion in der Russischen Föderation, teilte der Pressedienst des Unternehmens gegenüber RIA Novosti mit.

Die Bayer AG gab zuvor am Montag bekannt, dass man Werbeaktivitäten und Investitionsprojekte in Russland und Weißrussland einstellen, aber weiterhin wichtige Agrar- und Gesundheitsprodukte liefern werde.

„Bayer wird weiterhin Medikamente liefern und über die korrekte Anwendung seiner Produkte informieren ... Unsere ethischen Grundsätze bleiben unverändert: Wir müssen unsere Medikamente an russische Patienten liefern. Das Unternehmen ist bemüht, die Kontinuität der Arzneimittelversorgung sicherzustellen und bestehende Partnerschaften für die Herstellung von Produkten in Russland aufrechtzuerhalten“, zitiert der Pressedienst von Bayer in Russland und den GUS-Staaten den Generaldirektor von Bayer JSC Nils Hessmann. Die 1863 gegründete Bayer AG ist ein Chemie- und Pharmakonzern, der über 300 Unternehmen in verschiedenen Ländern vertritt, die Produktpalette umfasst rund fünftausend Artikel aus den Bereichen Healthcare, Pflanzenschutzmittel und Hightech-Materialien. Zu den bekanntesten Bayer-Marken gehören Aspirin, Alka-Seltzer und Supradyn.



https://cdn21.img.ria.ru/images/103093/73/1030937386_0:88:2001:1213_1280x0_80_0_0_5369446afe65bf62545f023cdbc6af50.jpg

12:56 de.rt.com: **Anklage fordert weitere 13 Jahre Gefängnis für Alexei Nawalny**

Im Prozess gegen Alexei Nawalny fordert die Anklage eine 13-jährige Haftstrafe. Außerdem soll er eine Geldstrafe von rund 9.000 Euro zahlen. Die Anhörung dauert bereits mehrere Wochen und findet im Straflager statt, wo der Kremlkritiker seine aktuelle Strafe verbüßt. Der Prozess gegen den inhaftierten Kreml-Gegner Alexei Nawalny geht langsam zu Ende. Am Dienstag forderte die Staatsanwaltschaft 13 Jahre Haft, außerdem soll der Oppositionelle 1.200.000 Rubel (umgerechnet etwa 9.000 Euro) Strafe zahlen, wie Journalisten berichteten. Dem oppositionellen Blogger werden Veruntreuung von Geldern für seine inzwischen verbotene Anti-Korruptionsstiftung FBK sowie die Beleidigung von Prozessbeteiligten zur Last gelegt. Der 45-Jährige kritisierte die Verfahren gegen ihn als politisch motivierte Justizwillkür.

Die Anhörung begann Mitte Februar und findet in einem Straflager in Pokrow im Gebiet Wladimir statt. Nawalny verbüßt dort derzeit eine Haftstrafe, die voraussichtlich im Herbst 2023 beendet sein wird.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62306551b480cc141019fc6a.jpg>

15:07 (13:07) interfax.ru: **Vietnam gewährt russischen Touristen wieder die visafreie Einreise**

Die vietnamesischen Behörden öffnen die Grenzen für alle ausländischen Reisenden, einschließlich Russen, und russische Staatsbürger benötigen kein Visum, um das Land zu besuchen, so die Vietnam National Tourism Administration (VNAT).

"Die vietnamesische Regierung hat einen Erlass herausgegeben, der die Bürger von 13 Ländern von der Visumpflicht befreit, darunter Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Russland, Weißrussland und andere. Für die Bürger dieser Länder gilt eine visumfreie Einreise für einen Aufenthalt von bis zu 15 Tagen ab dem Datum der Einreise, unabhängig von der Art des Reisepasses und dem Zweck der Einreise", heißt es in der Erklärung. VNAT wies darauf hin, dass der Erlass über die visafreie Einreise nach Vietnam für drei Jahre - vom 15. März 2022 bis zum 14. März 2025 - gelte. Die Behörden seien auch bereit, eine Verlängerung der Regelung in Betracht zu ziehen.

Vietnam hat beschlossen, die Grenzen des Landes am 15. März 2022 wieder für den internationalen Reiseverkehr zu öffnen.

"Das Land wird für alle internationalen Fluggesellschaften ohne Frequenzbeschränkungen und für alle touristischen Märkte zugänglich sein", berichtet Vietnam net.

Ausländische Touristen müssen eine Bescheinigung über die vollständige Impfung ("Sputnik V") oder eine Rekonvaleszenzbescheinigung von COVID-19 vorlegen sowie einen negativen PCR- oder Antigen-Schnelltest, der 72 bzw. 24 Stunden vor der Ankunft durchgeführt wurde. Außerdem benötigen sie eine Krankenversicherung, die eine Behandlung gegen das Coronavirus beinhaltet und mindestens 10 000 Dollar abdeckt. Beim Einchecken im Hotel müssen sich die Touristen auf Covid testen lassen und sich einen Tag lang im Zimmer selbst isolieren. Fällt das Ergebnis negativ aus, können sie sich in Vietnam frei bewegen.

Nach Angaben des wichtigsten Statistikamtes des Landes besuchten in den ersten beiden Monaten des Jahres 2022 49.200 ausländische Besucher Vietnam, was einem Anstieg von 71,7 % gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2021 entspricht.

Direktflüge von Moskau nach Hanoi werden von Vietnam Airlines durchgeführt, aber die Preise sind derzeit recht hoch, und es ist fast unmöglich, ein Ticket für einen kurzfristigen Termin zu finden.

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Lassen Sie die Kinder nach Hause kommen! Das verbrecherische Kiewer Regime hält 17 Kinder als Geisel

An den Stab der Territorialverteidigung der DVR haben sich Einwohner der befreiten Ortschaften Mirnoje, Granitnoje, Staroignatjewka gewandt. Nach ihren Worten wurden am 20. Februar 2022 insgesamt 17 Kinder zur Erholung nach Swjatogorsk geschickt. Zurzeit befinden sich die Kinder in Slawjansk, was sie ihren Eltern heute in einem Telefongespräch mitteilten. Außerdem wurde hinzugefügt, dass sie heute um 14:00 Uhr nach Kiewer Zeit zwangsweise an einem unbekanntem Ort evakuiert werden sollen.

Wir fordern die sofortige Rückkehr der Kinder nach Hause zu ihren Eltern und rufen die Weltöffentlichkeit auf, die Handlungen des verbrecherischen Kiewer Regimes zu verurteilen.

13:39 de.rt.com: Amazon bietet Artikel mit Logo von neonazistischem Regiment Asow an

Der Onlinehändler Amazon bietet in einigen Ländern Produkte an, die mit dem Logo des ukrainischen neonazistischen Regiments Asow versehen sind. Nutzer von Amazon in Frankreich zeigen sich schockiert. Amazon wollte auf Anfrage eines französischen Senders keinen Kommentar abgeben.

Wer auf Amazon.fr oder auch auf Amazon.com im Suchfeld "Azov" eingibt, landet schnell bei Produkten mit dem Logo des neonazistischen Regiments Asow aus der Ukraine. Bei den Produkten handelt es sich unter anderem um T-Shirts und Tassen.

Das Logo des Regiments Asow ist ein direkter Verweis auf das Logo der 2. SS-Division "Das Reich", die unter anderem für das Massaker von Oradour vom 10. Juni 1944 verantwortlich war. Nahezu alle Einwohner des französischen Dorfes Oradour-sur-Glane wurden dabei ermordet. Es gab nur 36 Überlebende. Das Dorf wurde völlig zerstört. Das Massaker von

Oradour-sur-Glane war mit 642 Opfern neben dem Massaker von Marzabotto in Italien und dem am gleichen Tag begangenen Massaker von Distomo in Griechenland eines der zahlenmäßig größten Massaker in Westeuropa. Die SS-Division "Das Reich" beging auch zahlreiche Kriegsverbrechen auf dem Balkan und der damaligen Sowjetunion. Das früher als Asow-Bataillon bekannte Regiment Asow ist eine Einheit aus ukrainischen Freiwilligen mit Neonazibezug, die in die Nationalgarde integriert ist. Es steht unter dem Kommando des ukrainischen Innenministeriums und wurde 2014 gegründet, um die Rebellen im Osten der Ukraine zu bekämpfen, die sich weigerten, die aus dem Maidan-Putsch hervorgegangenen Behörden anzuerkennen. Ihm werden zahlreiche Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen. Es handelt sich auch um eine der extremistischen Bewegungen, die von Wladimir Putin erwähnt wurden, als er behauptete, die Ukraine müsse "entnazifiziert" werden.

Französische Nutzer von Amazon zeigten sich fassungslos, als sie auf der Webseite des Onlinehändlers auf Produkte mit dem Logo des Regiments Asow stießen. Während ein Kunde ironisch von der "schwierigen Wahl" zwischen "Asow-Bataillon oder Hakenkreuz" sprach, zeigte sich ein weiterer Kunde offen schockiert:

"Wie kann es sein, dass man im Jahr 2022 Nazi-Aufnäher verkaufen kann? Geld stinkt vielleicht nicht, aber so etwas zu verkaufen! Was ist der nächste Artikel? Mini-Krematoriumsöfen?"

Amazon war auf Anfrage des französischen Nachrichtensenders BFMTV nicht bereit, die Vermarktung dieser Produkte zu kommentieren. Eine schnelle Suchanfrage auf der deutschen Webseite von Amazon ergab keine Ergebnisse mit dem Logo des Asow-Regiments.

Dan-news.info: Einwohner von Donezk, darunter das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin und Abgeordnete des Volkssowjets, bringen Kerzen und Blumen zu Filiale der Zentralen Republikanischen Bank in der Uliza Universitetskaja, wo gestern durch die Detonation einer Totschka-U-Rakete Menschen getötet wurden, die in der Warteschlange standen, darunter solche von den kürzlich befreiten Territorien der Republik, die meisten von ihnen Rentner.



https://dan-news.info/storage/c/2022/03/15/1647327296_903678_38.jpg

13:45 de.rt.com: **Wladimir Selenskij: Die NATO ist von Russland "hypnotisiert"**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat am Dienstag bei einer Videokonferenz mit europäischen Staats- und Regierungschefs erneut seine Enttäuschung über die Weigerung der NATO zum Ausdruck gebracht, eine Flugverbotszone über der Ukraine durchzusetzen. In einem Videotelefonat mit dem britischen Premierminister Boris Johnson und anderen

Teilnehmerländern der sogenannten Joint Expedition Force sagte Selenskij, die NATO sei zwar "das stärkste Bündnis der Welt", aber "einige Mitglieder dieses Bündnisses sind von der russischen Aggression hypnotisiert".

"Wir hören viele Gespräche über den dritten Weltkrieg, der angeblich beginnen könne, wenn die NATO den ukrainischen Luftraum für russische Raketen und Flugzeuge sperrt, und dass deshalb die humanitäre Flugverbotszone noch nicht eingerichtet wurde", sagte er und ergänzte:

"Das erlaubt der russischen Armee, friedliche Städte zu bombardieren und Wohnblocks, Krankenhäuser und Schulen in die Luft zu jagen. In Kiew wurden am frühen Morgen vier mehrstöckige Gebäude bombardiert, es gab Dutzende von Toten."

Selenskij fordert bereits seit geraumer Zeit die Einrichtung einer Flugverbotszone der NATO über der Ukraine, um russische Luftangriffe zu verhindern. Diese ukrainische Forderung wird bislang von der NATO strikt abgelehnt – mit der Begründung, eine solche Entscheidung würde eine direkte militärische Konfrontation des ganzen Bündnisses mit Russland zur Folge haben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/623087efb480cc6cc15e3df3.jpg>

15:57 (13:57) novorosinform.org: **Die Verhandlungen zwischen den Delegationen Russlands und der Ukraine wurden wieder aufgenommen – Arachamia**

Vertreter von Moskau und Kiew haben den Dialog über die Beilegung des ukrainischen Konflikts wieder aufgenommen, sagte David Arachamia, Vorsitzender der Fraktion Diener des Volkes.

Nach Angaben des Vertreters der ukrainischen Delegation nahmen die Parteien die Konsultationen wieder auf.

"Sie sind bereits im Gange (Verhandlungen – Red.)", sagte Arachamia wie die „Ukrainskaja Prawda“ zitiert.

Zum Fortgang der Verhandlungen äußerte er sich jedoch nicht.

Am 14. März begann die vierte Verhandlungsrunde zwischen Vertretern Moskaus und Kiews über die Umsetzung russischer Forderungen zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine. Es wurde berichtet, dass die Verhandlungsführer per Videokonferenz kommunizieren. Der Dialog wurde für eine technische Pause unterbrochen und am 15. März wieder aufgenommen.



https://novorosinform.org/content/images/10/28/41028_720x405.jpg

14:25 de.rt.com: **Medienberichte: Biden-Berater sucht Kontakt zum Sekretär des russischen Sicherheitsrates**

Die USA wollen Russland vor dem Einsatz von biologischen Waffen in der Ukraine warnen. Dazu sucht US-Präsidentenberater Jake Sullivan Kontakt zum Sekretär des russischen Sicherheitsrates, Nikolai Patruschew. Dies berichtete der Nachrichtendienst Bloomberg. US-Präsidentenberater Jake Sullivan wolle sich mit dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates, Nikolai Patruschew, in Verbindung setzen, um vor dem Einsatz biologischer oder chemischer Waffen in der Ukraine zu warnen. Dies berichtete Bloomberg unter Berufung auf zwei Quellen, die mit den Plänen der US-Seite vertraut seien.

Nach ihren Angaben sei der Anruf noch nicht terminiert worden. Nach Angaben der Agentur sehe die Regierung Biden russische Berichte über die Entwicklung chemischer und biologischer Waffen in der Ukraine als ein Signal dafür, dass Moskau sich auf einen solchen Angriff vorbereitet.

Bloomberg zufolge warnten die USA auch ihre Verbündeten in Europa, dass Russland Ende Februar China um die Lieferung von Drohnen gebeten hat. China dementierte diese Berichte. Am Vortag traf Sullivan in Rom mit Yang Jiechi zusammen, einem Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas. Der Berater des US-Präsidenten äußerte sich gegenüber seinem chinesischen Amtskollegen besorgt über die Unterstützung Pekings für Moskau und deren Auswirkungen auf die Beziehungen zu anderen Ländern in der Welt.

Ein hochrangiger Beamter aus Washington sagte der Agentur, die US-Regierung sei besorgt über die Allianz zwischen Russland und China. Die USA versuchten, Peking zu zwingen, auf Moskau einzuwirken, den Konflikt in der Ukraine zu beenden und die europäischen und US-amerikanischen Sanktionen gegen Russland zu verschärfen, so Bloomberg.

Zuvor hatte das russische Verteidigungsministerium über ein Netz von biologischen Laboren in der Ukraine berichtet, die im Auftrag des Pentagons arbeiteten. Nach Angaben des Ministeriums wurden dort mögliche biologische Kampfstoffe untersucht und Experimente mit Fledermaus-Coronavirus-Proben durchgeführt. Dem russischen Verteidigungsministerium zufolge könnten die US-Biolabore außerdem zur Entwicklung von Kampfstoffen genutzt worden sein, die gezielt gegen ethnische Gruppen eingesetzt werden können. Am 9. März erklärte der Sprecher des Ministeriums, Igor Konaschenkow, ebenfalls, dass die Ukraine eine Provokation mit chemischen Waffen vorbereite.

Die USA bestritten die Entwicklung von biologischen Waffen in der Ukraine. Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij erklärte, dass niemand auf ukrainischem Boden chemische Waffen oder andere Massenvernichtungswaffen entwickelt habe.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62307bc548fbef29527d02e9.jpg>

16:29 (14:29) ria.ru: **Patruschew forderte eine detaillierte Analyse der wirtschaftlichen Bedrohungen in den Regionen**

Im Zusammenhang mit dem Wirtschaftskrieg des Westens gegen Russland sei es wichtig, die wirtschaftlichen Bedrohungen in den Regionen im Detail zu analysieren, Maßnahmen zu ihrer Neutralisierung zu ergreifen und die gesellschaftspolitische Situation unter ständiger Kontrolle zu halten, sagte der Sekretär des Sicherheitsrats der Russischen Föderation Nikolai Patruschew.

„Der gegen unser Land entfesselte Wirtschaftskrieg behindert die Umsetzung nationaler Projekte“, sagte Patruschew am Dienstag in Grosny bei einem Treffen zur Gewährleistung der nationalen Sicherheit im russischen Föderationskreis Nordkaukasus.

„Daher ist umso wichtiger, die wirtschaftlichen Bedrohungen in den Regionen im Detail zu analysieren, Maßnahmen zu ihrer Neutralisierung zu ergreifen und die bedingungslose Erreichung der in nationalen Projekten festgelegten Indikatoren zu erreichen“, betonte Patruschew.

Ihm zufolge sollten unter anderem bilaterale Wirtschaftsabkommen zwischen Subjekten der Russischen Föderation und ausländischen Partnern "kritisch bewertet werden".

„Gleichzeitig ist es notwendig, die außenwirtschaftlichen Beziehungen zu unseren befreundeten Ländern, in denen ein nicht ausgeschöpftes Potenzial steckt, umfassend zu entwickeln und zu stärken. Neben den sozioökonomischen Prozessen müssen wir natürlich auch die sozio-politische Situation unter ständiger Kontrolle halten, die Beschäftigung der Bevölkerung sicherstellen, eine strenge Kontrolle über die Preisgestaltung bei Waren und Dienstleistungen einführen und die notwendigen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Stabilität und der öffentlichen Sicherheit ergreifen“, fügte Patruschew hinzu.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e5/06/1d/1739032076_0:67:2395:1414_1280x0_80_0_0_8f10860f5148da308483b62244599128.jpg

16:45 (14:45) ria.ru: **Die EU-Finanzminister warnen vor dem Risiko einer Lebensmittelkrise**

Die EU-Finanzminister seien besorgt über das Risiko einer Lebensmittelkrise zusätzlich zur aktuellen Energiekrise, sagte der französische Wirtschafts- und Finanzminister Bruno Le Maire auf einer Pressekonferenz.

„Die Finanzminister sind ernsthaft besorgt über das Risiko einer Lebensmittelkrise zusätzlich zu der Energiekrise, die wir bereits haben“, sagte er nach einem Rat der EU-Wirtschafts- und Finanzminister.

Le Maire wies darauf hin, dass Russland und die Ukraine wichtige Produzenten seien, insbesondere von Weizen, dessen Preis gestiegen ist. Diese Situation, kombiniert mit der Dürre in Nordafrika, könne einige afrikanische Staaten in große Schwierigkeiten bringen, sagte er. ...



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e5/0a/16/1755777517_0:0:3076:1731_1280x0_80_0_0_25b28b412b9770e43eef88b502801f0f.jpg

16:46 (14:46) novorosinform.org: **2.000 Autos mit Flüchtlingen verließen die Stadt in Richtung Saporoshje – Verwaltung von Mariupol**

Die Stadtverwaltung von Mariupol gab die Evakuierung von zweitausend Autos mit Flüchtlingen aus der Stadt in Richtung Saporoshje bekannt.

Sie schrieb darüber in ihrem offiziellen Telegram-Kanal, teilt RIA Novosti mit.

Das Büro des Bürgermeisters erklärte, dass die Einwohner, die die Stadt verlassen, der Route Mariupol - Mangusch - Berdjansk - Tokmak - Wasiliewka - Saporozshje folgen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass den Menschen dort alle notwendige Hilfe geleistet werde. Darüber hinaus heißt es in der Mitteilung des ukrainischen Stadtrats von Mariupol, dass weitere 2.000 Autos mit Flüchtlingen darauf warteten, die Stadt zu verlassen.



https://novorosinform.org/content/images/10/34/41034_720x405.jpg

16:51 (14:51) ria.ru: WSJ: **Saudi-Arabien verhandelt mit China über den Verkauf von Öl für Yuan**

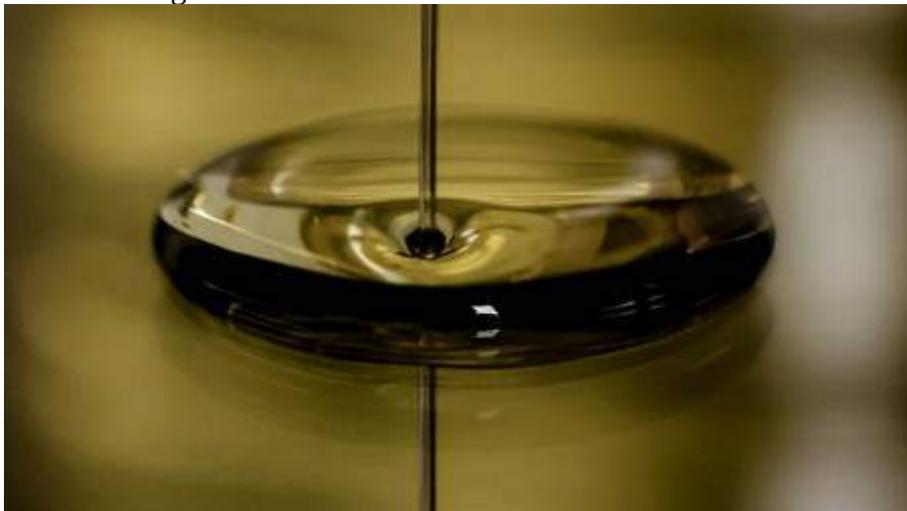
Saudi-Arabien will Öl in Yuan an China verkaufen, berichtet das Wall Street Journal unter Berufung auf Quellen.

Saudi-Arabien verhandelt aktiv mit Peking, um sein Öl teilweise in Yuan an China zu verkaufen.

Es wird darauf hingewiesen, dass dies seit etwa sechs Jahren diskutiert werde, der Dialog jedoch 2022 intensiviert wurde, da Riad mit den Sicherheitsverpflichtungen Washingtons unzufrieden sei.

Die Zeitung stellte auch klar, dass China mehr als 25 Prozent des von Saudi-Arabien exportierten Öls kauft.

Zuvor wurde berichtet, dass Russland und Indien die Möglichkeit prüfen, auf Abrechnungen in Rubel und Rupien umzusteigen, unter Einbeziehung des chinesischen Yuan als Basiswährung.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e5/0c/0f/1763793430_0:309:3091:2047_1280x0_80_0_0_3ab90e1c53e189018b7f15cb10642c54.jpg

14:55 de.rt.com: **Großbritannien verhängt Sanktionen gegen russische Spitzenpolitiker und RT-Chefin Simonjan**

Die britische Regierung hat eine neue Runde von Sanktionen gegen hochrangige Politiker, Diplomaten und Journalisten sowie Unternehmen aus Russland verhängt. Auf die schwarze Liste wurden unter anderem der russische Premierminister Michail Mischustin, der stellvertretende Leiter des Sicherheitsrates und früherer Regierungschef Dmitri Medwedew, Verteidigungsminister Sergei Schoigu und Kremlsprecher Dmitri Peskow gesetzt. Auch die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa, der Journalist Wladimir Solowjew sowie RT-Chefredakteurin Margarita Simonjan sind von den neuen Strafmaßnahmen betroffen.

Den mit Sanktionen belegten Individuen wird die Einreise in das Vereinigte Königreich untersagt. Außerdem werden die Vermögenswerte aller sanktionierten Personen und Firmen in Großbritannien eingefroren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/62309d9848fbef60232ce9f0.jpg>

15:20 de.rt.com: **Selenskij bittet westliche Länder um mehr Lieferungen militärischer Ausrüstung an Ukraine**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat den Westen aufgefordert, mehr militärische Ausrüstung an die Ukraine zu liefern. Seiner Meinung nach bedroht Russland die Sicherheit des gesamten Westens, und durch die Bewaffnung der Ukraine gewährleisten die europäischen Länder ihre eigene Sicherheit.

"Sie wissen, was für Waffen wir brauchen. Ohne Ihre Unterstützung wäre es sehr schwierig für uns, und ich bin sehr dankbar, aber ich möchte sagen, dass wir mehr brauchen. Ich hoffe, Sie können das Angebot erhöhen. Sie werden sehen, wie es Ihnen helfen wird, Ihre Sicherheit zu schützen."

In seiner Rede betonte Selenskij erneut, dass Europa in Gefahr sei, "wenn die Ukraine nicht durchhält".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62309b6948fbef5d4c0a7c3c.jpg>

17:22 (15:22) ria.ru: **Russland will dem UN-Sicherheitsrat den Entwurf einer humanitären Resolution zur Ukraine vorlegen**

Russland werde bald einen eigenen Entwurf einer humanitären Resolution des UN-Sicherheitsrates zur Ukraine vorschlagen, sagte Wasili Nebensja, Ständiger Vertreter der Russischen Föderation bei den Vereinten Nationen, gegenüber Journalisten.

„Wir werden unser eigenes humanitäres Projekt vorschlagen. Wir werden es bald in einer sauberen Form präsentieren und sehen, ob der Sicherheitsrat seine Mission erfüllen kann oder nicht“, sagte Nebensja gegenüber Reportern.

Zuvor hatten Mexiko und Frankreich beschlossen, die Idee der Annahme ihrer humanitären Resolution im Sicherheitsrat aufzugeben und das Projekt in die Generalversammlung zu verlegen.

Der Entwurf einer humanitären Resolution der Russischen Föderation zur Ukraine, die Moskau dem UN-Sicherheitsrat zur Annahme vorschlagen will, werde unter anderem einen Aufruf zu einem ausgehandelten Waffenstillstand enthalten, sagte Wasili Nebensja, Russlands Ständiger Vertreter bei der UNO, gegenüber Reportern.

Ihm zufolge werde der russische Entwurf „klare humanitäre Bestimmungen enthalten, wie die Forderung nach einem ausgehandelten Waffenstillstand, die Evakuierung von Zivilisten, die Achtung des humanitären Völkerrechts, die Verurteilung von Angriffen auf Zivilisten und die zivile Infrastruktur, die sichere und ungehinderte Durchreise von Bürgern, ungehinderter Zugang für humanitäre Hilfe“.

Russland hat am 24. Februar eine Militäroperation in der Ukraine gestartet. Präsident Wladimir Putin nannte sein Ziel „den Schutz von Menschen, die seit acht Jahren Mobbing und Völkermord durch das Kiewer Regime ausgesetzt sind“.

Ihm zufolge sei dafür eine „Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine“ geplant, um alle Kriegsverbrecher vor Gericht zu stellen, die für „blutige Verbrechen gegen Zivilisten“ im Donbass verantwortlich sind.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation kämpfen die Streitkräfte nur gegen die militärische Infrastruktur und ukrainische Truppen. Mit der Unterstützung der russischen Streitkräfte entwickeln die Gruppierungen der DVR und LVR eine Offensive, aber von einer Besetzung der Ukraine sei keine Rede, betonte der russische Präsident.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e6/02/1c/1775649377_0:234:3072:1962_1280x0_80_0_0_18005b4fe5111b27c1bc15b45edc9867.jpg

17:55 (15:55) ria.ru: **Roselchoshnadsor verbot die Lieferung von Eiern und Geflügel aus vier US-Bundesstaaten**

Roselchoshnadsor verhängte am 16. März ein vorübergehendes Lieferverbot für lebende Vögel, Bruteier und Geflügelprodukte aus vier US-Bundesstaaten – Maryland, South Dakota, Iowa und Missouri – an die Russische Föderation aufgrund der sich verschärfenden Seuchenlage in diesen Staaten. Einentsprechendes Dokument wurde auf der Website der Behörde veröffentlicht.

"Aufgrund der Verschlechterung der Tierseuchensituation in den Vereinigten Staaten wegen einer Infektion mit hochpathogenen Vogelgrippeviren werden ab dem 16. März 2022 vorübergehende Beschränkungen für die Ausfuhr aus den Verwaltungsgebieten der Vereinigten Staaten in die Russische Föderation eingeführt: aus den Bundesstaaten Maryland; South Dakota, Iowa und Missouri für folgende Produkte. ... lebendes Geflügel und Bruteier, Geflügelfleisch, fertige Geflügelfleischprodukte und alle Arten von Geflügelprodukten, ... Futtermittel und Futterzusatzstoffe für Vögel", heißt es in dem Dokument.

Bis zum 30. März gestattet die Behörde die Einfuhr von Geflügelprodukten aus den Vereinigten Staaten zusammen mit Veterinärbescheinigungen, die ohne zusätzliche Eintragung in den Tierschutzbereich der Vogelgrippe ausgestellt wurden.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e6/01/1b/1769779914_0:0:3480:1958_1280x0_80_0_0_71a08955e62fb2c66d86f12a0644a63e.jpg

18:08 (16:08) novorosinform.org: **Die Streitkräfte der Ukraine haben die Möglichkeit, online auf die Seite der DVR zu wechseln**

Spezialisten der Republik haben ein besonderes Programm entwickelt, mit dessen Hilfe ukrainisches Militärpersonal beim Wechsel auf die Seite der Russischen Föderation, der DVR und der LVR unterstützt werden kann, berichtet der Stab der Territorialverteidigung. Ein spezieller Bot für die ukrainischen Sicherheitskräfte wurde im Telegram-Messenger gestartet und hieß „Wechsle auf die Seite der DVR“.

Nach Eingabe der Kontaktdaten, des gewünschten Ortes und der Uhrzeit für die Waffenübergabe erhalten die Militärangehörigen der Streitkräfte der Ukraine weitere Anweisungen zum Übertritt auf die Seite der Befreier des Donbass, wie vom Stab mitgeteilt wurde.

Es wurde betont, dass die kapitulierten Soldaten der Streitkräfte der Ukraine garantiert am Leben bleiben würden, Informationen über sie würden niemandem außer Verwandten mitgeteilt.

„Denkt an eure Lieben, legt eure Waffen nieder!“, im Hauptquartier de hieß es beim Stab der Territorialverteidigung der DVR.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/QmeWeWJqgMwvUkfFAIAQercSkH4E-1fWB1xd0DEAsv3ohzWMiD1qFQV9SpefvDGxjQXZJzDj8rDhnVjVGN4g9q6OLhbNjzOIZmjeX6wOXLQaA_EMwJOM8RE4Ndse2hdawtnQrn14jOd9P4dloYUVCj7G0Xq7qlJl5dvkvCfF5keFNS5mbhrBwkLgeTdN_6zQAwakTN7tKzIWDeafeZ8Tfj5iBLJNPdAfEt00v9X8N4PEQ7qyn8eNA3zb8e_Xx5_SdHHI7M644iwBuJS4x-UGhaoZO-t68YE-c2usuVYUD9tQulrNHRYa6yzcp4IOOfauYmNjzVya3gHN75le58SKdQ.jpg

18:32 (16:32) novorosinform.org: **„Basierend auf Gegenseitigkeit“: Russland hat Sanktionen gegen Biden und Blinken verhängt**

US-Präsident Joseph Biden und Außenminister Anthony Blinken stehen auf der russischen „Stoppliste“, berichtet der Pressedienst des russischen Außenministeriums.

Als Reaktion auf die beispiellosen US-Beschränkungen gegenüber Russland und seinen Bürgern wurden persönliche Sanktionen gegen die oberste Führung der Vereinigten Staaten eingeführt. Die Erklärung des Außenministeriums der Russischen Föderation liegt [RIA Nowosti](#) vor.

„Ab dem 15. März dieses Jahres werden Präsident Joe Biden und Außenminister Anthony Blinken auf der Grundlage der Gegenseitigkeit in die russische Stoppliste aufgenommen“, heißt es in der Erklärung.

Wir fügen hinzu, dass die russische „Stoppliste“ als Reaktion auf persönliche Sanktionen der USA gegen russische Bürger, einschließlich Abgeordnete der Staatsduma, eingeführt wurde, denen es gemäß den Beschränkungen untersagt ist, das Territorium der Vereinigten Staaten zu betreten. Die "Stoppliste" Russlands wird nach der Aufhebung der US-Sanktionen gegen die Russische Föderation gestrichen.



https://novorosinform.org/content/images/10/45/41045_720x405.jpg

16:50 de.rt.com: **Ukraine: Wir brauchen Verteidigungsbündnis mit Atommacht**

Der Sekretär des ukrainischen Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates Alexei Danilow hat mitgeteilt, Kiew sollte dringend ein neues "Verteidigungsbündnis" schließen, das ein Land mit Atomwaffen einschließe. Wörtlich hieß es:

"Eine Reihe internationaler Organisationen, die nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet wurden, hat keinen Einfluss auf was auch immer, sondern äußert nur ihre Besorgnis. Die Ukraine sollte ein neues Verteidigungsbündnis schließen, das unbedingt ein Land mit Atomwaffen einschließen soll. Bisher ist es Großbritannien."

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 15. März 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

In Wolnowacha wird die **Inbetriebnahme von Basisstationen von „Phönix“** vorbereitet.

Spezialisten setzen die Arbeiten zur Reparatur der Magistrale fort.

Die Post des Donbass führt in Mirnoje und Nowosjolowka Renten- und Sozialzahlungen durch. Spezialisten untersuchen die Post-Infrastruktur in Krinitchnaja, Perwomajskoje, Pobeda, Schewtschenko, Kasjanowka, Kremenowka und Wolodarskoje.

Das Gesundheitsministerium der DVR teilt mit, dass die **medizinischen Einrichtungen in Staroignatjewka, Granitnoje, Mirnoje, Andrejewka, Bugas, Donskoje und Nikolajewka in Betrieb** sind – es wurden 119 Patienten angenommen. Die Bevölkerung erhält qualifizierte medizinische Behandlung, sie wird mit allen notwendigen Medikamenten versorgt.

Das **Verkehrsministerium der DVR** hat Zerstörungen der Brückenpfeiler und Abbrüche an der Autobrücke Dokutschajewsk-Nikolajewka entdeckt. In Wolodarskoje laufen Arbeiten zum Wiederaufbau der Eisenbahnbrücke in Richtung Jalta.

Die **Donezker Eisenbahn untersucht die Eisenbahninfrastruktur bei Wolnowacha.** Die Lokomotiven- und Waggon-Abteilung wurde untersucht, wo Güter- und Passagierwagen gefunden wurden. Am Eisenbahnknotenpunkt Wolnowacha werden Mitarbeiter eingestellt.

Das **Zivilschutzministerium der DVR** hat 13,1 Hektar Gebiet in den befreiten Ortschaften der DVR untersucht, wo 2941 explosive Objekte gefunden und entschärft wurden.

Die Zivilschutzkräfte leisten der Bevölkerung weiter humanitäre Hilfe.

Die Verwaltungen der Bezirke nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme gehen weiter.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR** überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Wir bitten die Einwohner der DVR ihre Aufmerksamkeit besonders auf das Erscheinen folgender Personen in Ortschaften zu richten:

- Personen, die sich leerstehenden Gebäuden einrichten;
- die sich vor Ort schlecht orientieren;
- die sich Gespräche mit den örtlichen Einwohnern entziehen;
- die eine für die Ortschaft ungewöhnliche Sprache haben;
- sich in kleinen Gruppen in der Nachtzeit bewegen;
- die in offensichtlich nicht zusammenpassende Kleidungsstücke oder von der Größe offensichtlich nicht passende Kleidung gekleidet sind;
- die sich an örtliche Einwohner mit ungewöhnlichen Bitten wenden (die Bezeichnung der Ortschaft zu nennen, ein Telefon für einen Anruf zu leihen, für Waren und Dienstleistungen in ukrainischen Griwna oder anderen ausländischen Währungen zu zahlen u.s.w.).

Bei derartigen Informationen bitten wir darum, sich an die folgenden Nummern des Staatssicherheitsministeriums zu wenden.

19:13 (17:13) novorosinform.org: **Die DVR nannte die Zahl der über der Republik abgefangenen Raketen "Totschka-U".**

Der Donezker Stab der Territorialverteidigung gab die Zahl der abgefangenen ukrainischen Tochka-U-Raketen über dem Territorium der Republik seit Beginn der militärischen Spezialoperation in der Ukraine mit 15 an.

„Seit Beginn der Eskalation wurden bereits mehr als 15 solcher Raketen in Donezk abgefangen“, berichtet RIA Novosti mit Verweis auf die Abteilung.

Früher wurde berichtet, dass die Streitkräfte der Ukraine einen Terroranschlag in Donezk unter Verwendung des Raketenkomplexes Totschka U durchgeführt haben, bei dem mehr als 20 Menschen getötet und mehr als 30 weitere verletzt wurden.

Der 15. März wurde in der Republik zum Trauertag erklärt. Einwohner der Stadt tragen Blumen zum Ort des Todes von Menschen. Dank der Luftverteidigungskräfte der DVR wurde die Rakete abgeschossen, sie erreichte das Ziel nicht. Dadurch konnten noch schlimmere Folgen vermieden werden. Aber einige Trümmer fielen ins Zentrum von Donezk.



https://novorosinform.org/content/images/10/49/41049_720x405.jpg

17:25 de.rt.com: **Ukrainisches Parlament verlängert Kriegsrecht im Land bis zum 25. April**

Das ukrainische Parlament hat das Kriegsrecht in der Ukraine um weitere 30 Tage verlängert. Dieses soll nun bis zum 25. April 2022 gelten, teilte der Rada-Abgeordnete Jaroslaw Schelesnjak mit.

19:30 (17:30) novorosinform.org: **"Die Entscheidung ist gefallen": Russland hat seinen Austritt aus dem Europarat angekündigt**

Ein Brief des russischen Außenministers Sergej Lawrow zum Austritt Russlands aus dem Europarat wurde der Generalsekretärin der Organisation, Maria Pejtschinowitsch-Buritsch, übergeben, sagte der stellvertretende Sprecher der Staatsduma, Pjotr Tolstoi.

Die Russische Föderation hat unabhängig entschieden, sich aus der Organisation zurückzuziehen. Dies sei ein ausgewogener und bewusster Schritt, schrieb Tolstoi in seinem Telegram-Kanal.

"Die gesamte Verantwortung für den Abbruch des Dialogs mit dem Europarat liegt bei den Nato-Staaten", stellte der stellvertretende Vorsitzende der Staatsduma fest.

Er fügte hinzu, dass die Staaten des Bündnisses das Thema Menschenrechte lange Zeit genutzt hätten, um ihren eigenen Interessen zu dienen und Russland anzugreifen.

Die Russische Föderation beabsichtige künftig nicht, einen jährlichen Beitrag an den Europarat zu zahlen, betonte Tolstoi.

Wir fügen hinzu, dass die Höhe des Beitrags für die Russische Föderation als Mitglied des Europarates 33 Millionen Euro beträgt.



https://novorosinform.org/content/images/10/51/41051_720x405.jpg

abends:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 15.3.22**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Die Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Republik.

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner mehr als 100 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern, 120mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **13 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression **starb heute ein Zivilist, fünf wurden verletzt**. 5 Wohnhäuser und 11 Infrastrukturobjekte wurden beschädigt. 19 Umspannwerke und zwei Heizwerke wurden von der Stromversorgung abgeschossen. **Mehr als 3500 Verbraucher haben keinen Strom**. Infolge von Beschuss mit einem Mehrfachraketenwerfer auf **Jasinowataja** gab es einen **Brand am Gebäude der Wasserwerke in der Uliza Gorkogo 73**, die Ortschaft hat keinen Strom.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten und zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen sowie an die

Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Die Soldaten der Streitkräfte der Russischen Föderation und der Donezker Volksrepublik befreien weitere Ortschaften von Nazis.

In Richtung Mariupol wurde die 53. mechanisierte Brigade der ukrainischen Streitkräfte vollständig denazifiziert. Nach Angaben der Aufklärung erwägt der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte ihre Umbildung im Zusammenhang mit den großen Verlusten. Außerdem gab es **im Kommando der OOS ernsthafte personelle Umschichtungen.** Aufgrund der Zerschlagung der ukrainischen Streitkräfte im Donbass hat Selenskij den Kommandeur der OOS Pawljuk abgelöst und an seiner Stelle seinen Stellvertreter General Moskalew ernannt. Nach Angaben unserer Quelle hat die Führung der Ukraine das Vertrauen im Zusammenhang mit der völligen Unfähigkeit Pawljuks, die Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte zu organisieren, sowie dem Verlust von Wolnowacha und der Blockade der ukrainischen Truppen in Mariupol verloren.

Aber **der entscheidende Faktor für die Ablösung Pawljuks war sein eigenmächtiger Einsatz eines taktischen Raketenkomplexes „Totschka-U“ mit Kassenmunition auf das Zentrum von Donezk,** in dessen Folge 21 Bürger der Republik starben und 37 verletzt wurden.

Weil sie ihr Leben nicht für das nationalistische Regime opfern wollten, haben **in den letzten 24 Stunden vier Soldaten der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte freiwillig die Waffen niedergelegt.**

Ein weiteres Mal wende ich mich an alle Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und erkläre offiziell, dass allen ukrainischen Soldaten und Offizieren, die freiwillig ihre Waffen niederlegen, eine menschliche Behandlung, medizinische Behandlung, Nahrung sowie die Rückkehr zu ihren Familien garantiert sind.

Seit Beginn der besonderen Militäroperation sind 174 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte freiwillig auf die Seite der DVR übergegangen, 25 davon befinden sich in medizinischen Einrichtungen, sie erhalten qualifizierte Behandlung.

Wir empfehlen, ihrem Beispiel zu folgen und sein Leben zu erhalten.

Seit Beginn der besonderen Militäroperation sind die **Verluste des Gegners** die folgenden:

95. Luftsturmbrigade – 95 Tote und 127 Verletzte;

25. Luftlandebrigade – 99 Tote und 125 Verletzte;

56. Panzergrenadierbrigade – 126 Tote und 146 Verletzte;

54. mechanisierte Brigade - 173 Tote und 195 Verletzte;

36. Marineinfanteriebrigade – 262 Tote und 315 Verletzte;

12. operative Brigade der Nationalgarde der Ukraine – 255 Tote und 275 Verletzte.

Leider gibt es unter unseren Kampfgefährten Verluste. In den letzten 24 Stunden starben vier Verteidiger der Donezker Volksrepublik im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht, **20 Kampfgenossen wurden verletzt.**

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten ein Vorbild für die zukünftigen Generationen sein werden.

Am 7. März durchbrach bei der Befreiung von Wolnowacha von ukrainischen Nationalisten eine Panzermannschaft nach der Vernichtung eines Infanteriezugs, von zwei Schützenpanzern und einem Lastwagen die Verteidigung des Gegners und nahm eine günstige Linie zur Deckung der Offensive unserer Einheiten ein. Aber während des Kampfes wurde der Panzer beschädigt. Die Panzermannschaft unter Kommando von Denis Alexandrowitsch Rubanez feuerten trotz ihrer Verletzungen weiter auf die Positionen des Nationalisten. Durch zielgenaues Feuer wurden fünf Feuerpunkte des Gegners, ein Schützenpanzer und 27 ukrainische Nationalisten vernichtet.

20:15 (18:15) novorosinform.org: **Putin: Kiew zeigt in den Verhandlungen keine ernsthafte Haltung**

Die ukrainischen Unterhändler seien nicht richtig aufgestellt, um für beide Seiten akzeptable Lösungen zu finden, sagte der russische Präsident Wladimir Putin in einem Gespräch mit dem Präsidenten des Europäischen Rates, Charles Michel.

Am 15. März fand ein Telefongespräch zwischen Wladimir Putin und Charles Michel statt, berichtet RIA Novosti unter Berufung auf den Pressedienst des Kremls. Während des Gesprächs skizzierte der russische Staatschef die prinzipielle Position Moskaus in den Verhandlungen über die Beilegung des Ukraine-Konflikts.

„Gleichzeitig wurde festgestellt, dass Kiew keine ernsthafte Haltung gegenüber der Suche nach für beide Seiten akzeptablen Lösungen zeigt“, heißt es in der Mitteilung.

Darüber hinaus machte Putin den Gesprächspartner darauf aufmerksam, dass die EU-Führung die gestrige Tragödie in Donezk ignoriert habe, die sich als Folge eines Raketenangriffs auf das Stadtzentrum mit Streumunition ereignete.

Die Parteien erörterten auch die humanitären Aspekte der russischen Spezialoperation zur Entmilitarisierung der Ukraine.



https://novorosinform.org/content/images/10/53/41053_720x405.jpg